



Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt

Staatsarchiv

STAATS- ARCHIV

2025



Jahresbericht

- 3 Zusammenarbeit
- 5 Schwerpunkte
- 9 Kommunikation und Vermittlung
- 13 Benutzung
- 19 Vorarchiv
- 23 Zuwachs
- 26 Erschliessung
- 29 Bestandserhaltung
- 33 Interne Dienste
- 37 Informatik und Reprodienst
- 41 Personal
- 49 Archivische Kooperation

Verzeichnisse

- 51 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 55 Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung
des Staatsarchivs
- 56 Bildnachweis



ZUSAMMENARBEIT

Sie beginnt oft leise: mit einem Gespräch auf dem Flur, einer offenen Bürotür, einer Frage ohne sofortige Antwort – und manchmal mit einem Stapel Akten. Für das Staatsarchiv Basel-Stadt war 2025 ein Jahr des Übergangs. Esther Baur hat das StABS mit Weitsicht, Engagement, Besonnenheit und Klarsicht in eine neue Ära geführt. Neubau, Fotografiegeschichte und ein hervorragend aufgestelltes Team zeugen davon. Die Stabsübergabe war denn auch weniger Bruch als Fortsetzung.

Ankommen in einem Archiv heisst nicht, bei null anfangen. Man betritt, was andere geschaffen, geordnet, bewahrt und bisweilen liegen gelassen haben. Die Mitarbeitenden empfingen mich offen, neugierig und mit Humor; bereit, auch einem Outsider Einblick zu geben. Beindruckend war, wie engagiert sie sich auf die gemeinsame Erarbeitung der neuen Strategie eingelassen haben. Dabei zeigte sich: Zusammenarbeit ist im Archiv keine Zutat, sondern Arbeitsform. Wir arbeiten mit Menschen, Institutionen, Zeiten, Medien und Verantwortlichkeiten; mit Pergament und Daten, mit Dienststellen und Forscher/-innen, mit Vergangenheit und Zukunft.

In einer Welt ständigen Wandels braucht es Orte, die nicht verharren, aber dennoch verlässlich bleiben. Archive machen staatliches und städtisches Handeln nachvollziehbar und dienen damit Rechtsstaat, Demokratie und unabhängiger Meinungs- und Wissensbildung. Das Staatsarchiv bewahrt Unterlagen aus fast 1000 Jahren, übernimmt heutige analoge und digitale Spuren und bereitet sich auf einen datengetriebenen Staat vor, dessen Akten vielleicht nicht mehr wie Akten aussehen. Diese Aufgabe erfüllen wir nicht allein. Zusammenarbeit

heisst auch, gemeinsam mit anderen Dienststellen Lösungen für die digitale Transformation zu entwickeln: als Querschnittsstelle, Katalysatorin und verlässliche Partnerin. Und es bedeutet, mit anderen Archiven Erfahrungen zu teilen, andernorts Bewährtes zu übernehmen und zusammen neue Lösungen zu entwickeln.

Auch der Neubau ist ein gemeinsames Vorhaben. Mit dem Naturhistorischen Museum Basel bereiten wir Umzug, Nachbarschaft und ein offenes Haus im St. Johann vor. Räumlich ist es ein kleiner Schritt von der Martinsgasse ins St. Johann; zeitlich ein Quantensprung vom 19. ins 21. Jahrhundert. Öffnung ist mehr als eine bauliche Frage, auch wenn barrierefreier Zugang wesentlich ist. Sie betrifft auch Digitalisierung, KI und neue Technologien – und den öffentlichen Sinn des Archivs. Ein Archiv für alle ist kein Archiv, das alles weiss. Aber eines, das hilft, besser zwischen Fake und News zu unterscheiden.

Stefan Nellen, Staatsarchivar
Juni 2026



SCHWERPUNKTE

2028 wird das Staatsarchiv im Neubau an der Entenweidstrasse seinen Betrieb aufnehmen – entsprechend prägten die Vorbereitungen das Berichtsjahr zentral. Im fertig gestellten Rohbau galt es, die Einrichtung der Innenausstattung zu begleiten. Dazu gehörte zum einen die Lagertechnik für die unterschiedlichen Trägermedien des Archivguts (Schriftakten, Pläne, audiovisuelle Medien), zum anderen die Möblierung der Werkstatt-, Büro- und Publikumsbereiche. Besonders komplex waren die Aufgaben betreffend Schliessanlagen und Gebäudesignaletik. Hier mussten nicht nur die Anforderungen des Archivs erfüllt, sondern immer auch Lösungen für gemeinsam mit dem Museum genutzte Räume entwickelt werden. Diese befinden sich vom fünften Untergeschoss bis ins vierte Obergeschoss und bis ins Dachgeschoss des Turms.

Parallel zur baulichen Fertigstellung beschleunigten sich die Arbeiten für den Umzug und den Start. Die Umverpackungsarbeiten von ungenügend geschütztem Archivgut wurden im Berichtsjahr intensiviert. Es ist für Aussenstehende schwer vorstellbar, wie vielfältig die gut zwei Dutzend Laufkilometer umfassenden Bestände hinsichtlich Format, Material, Erhaltungszustand etc. sind. Dieser Komplexität musste im Verpackungsprojekt mit sorgfältiger und gleichzeitig effizienter Handhabung Rechnung getragen werden. Alles andere als ein Routineprojekt: Der letzte Adresswechsel des Archivs fand 1898 statt. In den neuen Magazinräumen wurde ein Klimamonitoring gestartet, um Gewissheit über optimale Startbedingungen zu garantieren. Und nicht zuletzt galt es, die logistische Herausforderung des Transports selbst zu planen. Immerhin müssen Millionen von Dokumenten aus fünf in der Stadt verteilten Standorten in den

Neubau überführt und dort neu eingeordnet werden. Entsprechende Arbeiten mit einem spezialisierten Umzugsplaner haben begonnen. Für die Betriebsabläufe im Neubau musste ein Nutzungs- und Betriebsführungskonzept entwickelt werden. Zu planen galt es auch die temporäre Phase des Doppelstandortbetriebs während der Umzugsphase.

Der Neubau des Staatsarchivs bietet mit seinen Publikumsräumen einen möglichst niederschweligen Zugang zum Archivgut und historischem Wissen. Im Berichtsjahr wurde dazu die Gestaltung von Archivfenster und Bibliothek zur Produktionsreife entwickelt. Für die Vermittlungsformate im Archivfenster wurden in intensiven Prozessen geeignete Archivalien recherchiert und Umsetzungslösungen konkretisiert. Eine detaillierte Studie für die Bibliothek definierte passende Massnahmen.

Personeller Umbruch

Das Berichtsjahr 2025 stand im Zeichen mehrfacher personeller Wechsel. Für eine Organisation wie das Staatsarchiv, die stark von Kontinuität und Wissensaufbau geprägt ist, stellte dies eine grosse Herausforderung dar. So übergab Staatsarchivarin Esther Baur nach knapp 18 Jahren ihr Amt an Stefan Nellen. Gleichzeitig trat auch Daniel Kress, stellvertretender Staatsarchivar und Leiter der Abteilung Erschliessung/Bestandserhaltung, nach mehreren Jahrzehnten Tätigkeit im Staatsarchiv in den Ruhestand. Der Wechsel der Archivleitung brachte in der Folge Verschiebungen auf Abteilungsebene mit sich. Glücklicherweise konnten die Positionen mit

erfahrenen Mitarbeitenden besetzt werden: Kerstin Brunner rückte in der Abteilung als Leiterin nach, Hans-Dieter Gerber übernahm ihre Stelle als Erschliessungsmitarbeiter. Eine weitere Mutation stand im Zeichen des Neubaus: Die Stelle eines Facility- Managers konnte ausgeschrieben und mit Joachim Erhardt eine passende Besetzung gefunden werden.

Diese Veränderungen stellten sozusagen den Wellenberg eines umfassenderen Generationenwechsels dar. Er hatte schon in den vorangegangenen Jahren begonnen und wird erst mit der Pensionierung weiterer langjähriger Mitarbeitender in den nächsten fünf Jahren abgeschlossen sein. Über die grossen Verdienste von Esther Baur und Daniel Kress für das Staatsarchiv ist im Kapitel «Personal» mehr zu lesen.

Leider musste das Staatsarchiv auch unerwartet Abschied von liebgewonnenen Mitarbeitenden nehmen. Der krankheitsbedingte Hinschied von Urs Roth und Erika Trinkler traf alle hart. Urs Roth war erst seit wenigen Monaten zwecks Unterstützung des Holidienstes zum Staatsarchiv gestossen. In dieser kurzen Zeit war er mit seinem offenen Wesen und seiner Zuverlässigkeit ein geschätzter Kollege geworden. Erika Trinkler, Leiterin der Bauplanausgabe und Verantwortliche für die Magazinordnung, zeichnete sich tagtäglich als zentrale Stütze des Betriebs aus. Sie gewann die Herzen ihrer Kolleginnen und Kollegen durch ihren Humor, ihre Hilfsbereitschaft und ihr zupackendes Temperament. Fast 20 Jahre lang erledigte sie ihre Aufgaben für das Archiv zuverlässig, engagiert und selbständig.

Strategie 2026–2030

Zeitgleich mit der Stabsübergabe in der Archivleitung starteten auch die Arbeiten an der neuen Archivstrategie. Die bestehende Strategie hatte für den Zeitraum 2021–2025 gegolten. Im Berichtsjahr fanden unter Einbezug aller Archivmitarbeitenden erste Schritte statt. Im Sommer 2026 wird dann die fertige Strategie, nach Absprache mit den vorgesetzten Behörden, mitsamt Massnahmenplan vorliegen und umgesetzt werden. Mit dem Strategieprozess verbunden war auch eine anhaltende Auseinandersetzung über die bestehende und künftige Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung.

Digitale Archivierung

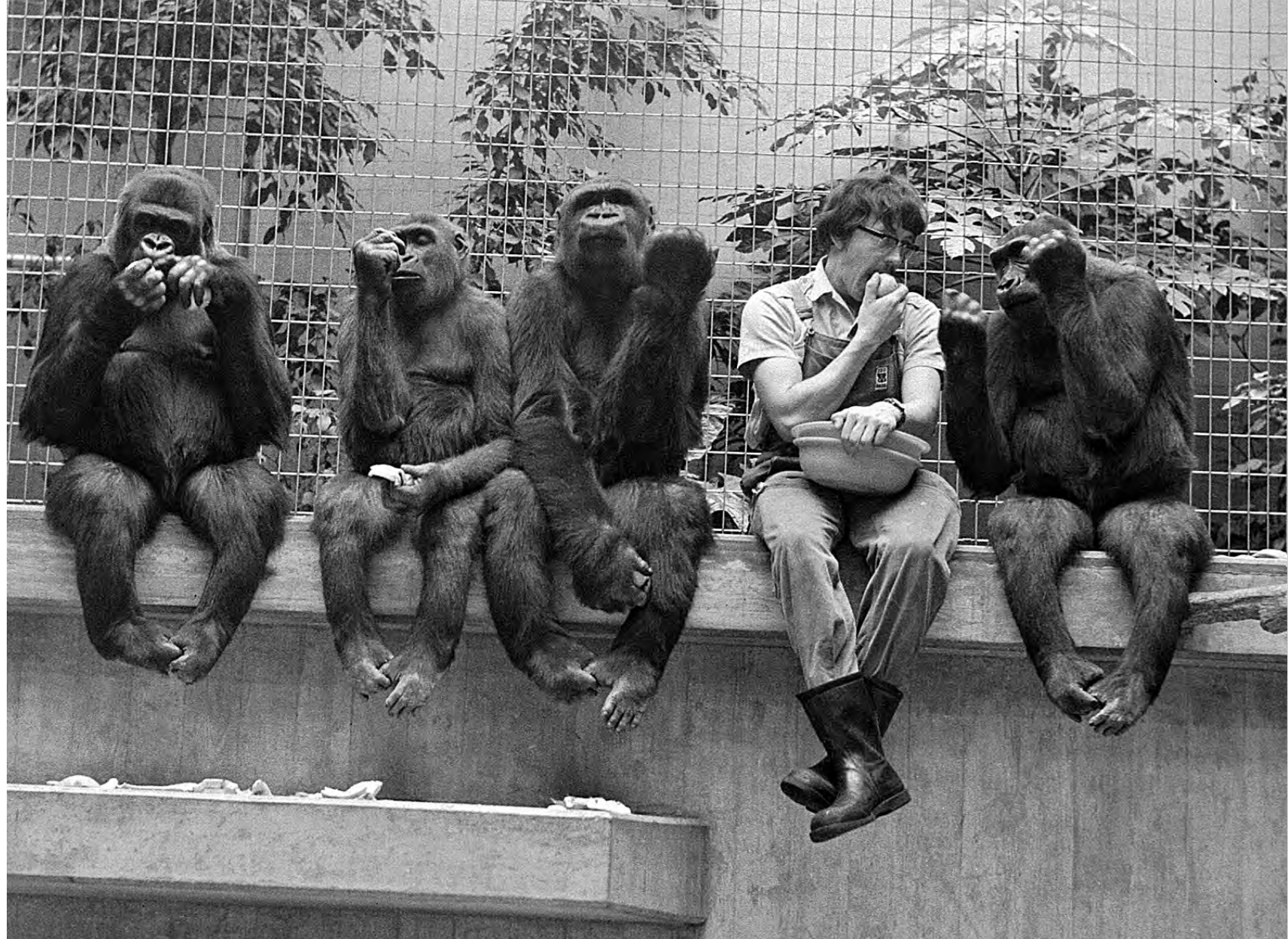
Die Entwicklung passender Werkzeuge und Prozesse zur digitalen Archivierung beschäftigt das Staatsarchiv seit langem. Im Berichtsjahr konnten zwei weitere wichtige Etappen erreicht werden. Das Teilprojekt p-preserve des Gesamtprojekts «Digitales Archiv 2.0» (DA20) dient der Ablösung bestehender Werkzeuge für digitale Übernahmen und das digitale Repository sowie der digitalen Bestandserhaltung. Nach einer Marktanalyse/Leistungsanfrage konnte 2025 die Ausschreibung vorbereitet werden. Ergänzend dazu fand im Teilprojekt p-transfer ebenfalls eine Leistungsanfrage sowie der Start eines Machbarkeitstests statt. Mit p-transfer wird ein weiterer Baustein für die digitale Archivierung geschaffen. Das Teilprojekt ermöglicht eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Staatsarchiv und Verwaltung bei der Bewertung von Ordnungssystemen, wie auch beim Anbieten, Bewerten und Abliefern von Unterlagen.

Projekt Erschliessungsrückstände I

Nach fünf Jahren konnte das Projekt termingerecht abgeschlossen werden. Damit ist der Anteil unerschlossener und damit nicht benutzbarer Archivunterlagen erheblich gesunken. In einem Folgeprojekt, wiederum durch die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates angeregt, soll bis 2030 erneut ein erheblicher Abbau stattfinden. Im Berichtsjahr stand die Fotodokumentation des Tiefbauamtes und die Ablieferung des Archivguts des Polizeimuseums im Vordergrund. Letzteres erwies sich als ausserordentlich komplexer Bestand, inhaltlich vielfältig und aus verschiedenartigen Trägermaterialien bestehend.

Forschungsprojekt FSZM

Nach sorgfältiger Vorbereitung konnte 2025 das Forschungsprojekt «Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen (FSZM) bis 1981» öffentlich ausgeschrieben werden. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hatte im September 2024 der Finanzierung zugestimmt. Unter Leitung von Alena Blättler und Stefan Nellen traf sich in der Folge der wissenschaftliche Beirat wiederholt, um die Ausschreibungsbedingungen festzulegen. Gegen Jahresende lagen die Bewerbungen vor, der Zuschlag erfolgt 2026. Mit dem Forschungsprojekt soll innerhalb von drei Jahren untersucht werden, wie Behörden zwischen 1930 und 1980 in Basel Erwachsene und ältere Jugendliche zwangsweise in Anstalten einwiesen oder fürsorgerisch bevormundeten.



KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

Bilanz

Der Wechsel der Archivleitung brachte verschiedene Sonderaufwände und -aktivitäten mit sich. Dazu gehörten zum Beispiel die ausserordentliche Gestaltung des Jahresberichts oder der Museumsnacht mit mehreren Musikbands.

Für das Neubauprojekt stieg der Aufwand im Berichtsjahr stark. Es galt, die Konzeptarbeiten für das Archivfenster abzuschliessen. Zugleich verlangte der aktualisierte Zeitplan eine höchst intensive Recherche- und Produktionsphase für die Präsentationsformate.

Neubau

Für das Archivfenster mussten über 400 Dokumente recherchiert, ausgewählt und mit Erläuterungstexten versehen werden. Zuhanden des Grafikers galt es, von den Dokumenten hochwertige Digitalisate zu erstellen.

Eine extern in Auftrag gegebene Studie ermöglichte es, attraktive Nutzungsszenarien, Signaletikmassnahmen und Vermittlungsangebote für die Bibliothek im 4. Obergeschoss zu entwickeln. Daraufhin mussten die notwendigen Umsetzungsmittel beschafft werden, was mit einem Antrag an den Verein der Freunde des Staatsarchivs gelang.

Zur Dokumentation der Umzugsphase entstand das Konzept für ein Foto- und Interviewprojekt. Es soll die sich verändernden Arbeitserfahrungen und -räume sicht- und hörbar machen. Zugleich wurden interne Kommunikations- und Partizipationsformate skizziert, um Motivation und Austausch unter den Mitarbeitenden in der gesamten Transformationsphase zu ermöglichen.

Kommunikation

Auf der 2024 neu gestalteten Website und im Digitalen Lesesaal wurden Informationen zur Digitalen Archivierung und zum Download von Digitalisaten angepasst.

Kooperationen

An der vierten und letzten Ausstellung der Reihe «Im Bild. Historische und zeitgenössische Fotografie im Dialog», mit BelleVue – Ort für Fotografie, beteiligte sich das Staatsarchiv beratend, als Teil des Konzeptteams.

Zum Abschluss der Archivierung von ausgewählten Telebasel-Sendungen fand eine Gesprächsrunde mit Regierungsrätin Esther Keller (ehemalige Telebasel-Moderatorin) und Kooperationsbeteiligten statt.

Erneut wurden zahlreiche Museen lokal, national und international mit vielfältigen Leihgaben unterstützt.

Vermittlung und Historische Bildungsarbeit

Die Museumsnacht stand ganz im Zeichen der Musik. Drei verschiedene Bands spielten im Kreuzgang auf. Musikjournalist Marc Krebs moderierte drei Gesprächsrunden mit Kulturschaffenden. Victor Moser lud als DJ die Besuchenden ein, ihre Lieblingslieder vorspielen zu lassen. Die Archivmitarbeitenden sammelten Statements der Besuchenden zu deren Erinnerungen rings um Musik (Schauplätze, Ereignisse etc.). Im Repertorienraum präsentierte superdot auf einem Gross-Touchscreen ein Pilotformat für eine neuartige Benut-

zungsoberfläche des Archivkatalogs. 1517 Besuchende wurden im Innenbereich gezählt, plus etliche hundert Personen im Innenhof während der Konzerte.

Führungen fanden insgesamt 48 statt. Der Grossteil betraf Schulen und Hochschulen. Zusätzlich bot das Staatsarchiv zwei thematische Volkshochschul-Führungen an. Inhaltlich wurden verschiedene neue Formate entwickelt und erprobt: zum Thema Digitale Archivierung und Bestandserhaltung, ein Skript für Führungen in französischer Sprache, Workshops mit Akten zur Migrationsgeschichte, zur Brandkatastrophe in Schweizerhalle und zum Umgang mit Jenischen/Fahrenden.

Lehrveranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene Lehrveranstaltungen mit Archivmaterial statt:

- Kerstin Brunner / Daniel Kress / Christoph Manasse: Überbetrieblicher Kurs «Archivisches Erschliessen und Recherche» (Ausbildungsgang I + D).
- Jean-Claude Rebetez: Übung Lesepaläographie.
- Sabine Strebel: Übung «Arbeiten im Archiv: Weltbilder und Wissensspeicher. Eine praktische Spurensuche mit historischen Fotografien in Beständen des Staatsarchivs Basel-Stadt».

Publikationen, Referate und Medienarbeit

Die Mitarbeitenden des Staatsarchivs verfassten folgende Publikationen und Referate:

- Céline Angehrn: Vortrag ««Nicht-Menschen» als Akteure in der Stadt – Irritation und Inspiration einer Kategorie», Historische und Antiquarische Gesellschaft Basel.
- Céline Angehrn: Radio X – Interview zum Basler Universitätsjubiläum von 1960 und zur Bedeutung der Religion in Basel im 20. Jahrhundert.
- Esther Baur: Set von Postkarten mit Kurzkomentaren, als Beilage zum Jahresbericht 2024.
- Esther Baur: Referat zur Raubmordaffäre Sandweg/Velte an der Jahresversammlung der Staatsanwaltschaft.
- Kerstin Brunner: Referate Kurs «Grundlagen der Archivierung digitaler Unterlagen» an der Archivschule Marburg.
- Kerstin Brunner: Referat im Rahmen der Führung «Digitale Archivierung» für die studentische Arbeitsgruppe «Kaserne: Oral History».
- Kerstin Brunner: Referat Überbetrieblicher Kurs «Archivisches Erschliessen und Recherche» (Ausbildungsgang I + D).
- Daniel Hagmann: Serie Kurzeassays zu Fotografien aus dem Archiv für das Mitarbeitendenmagazin BSintern.
- Daniel Hagmann: Serie Kurzvideos «Hesch gwüsst» über Historische Themen aus dem Archiv, produziert von der Staatskanzlei, Ausstrahlung auf dem Instagramkanal des Rathauses.
- Stefan Kaiser: Referat Kurs «Grundlagen der Archivierung digitaler Unterlagen» an der Archivschule Marburg.
- Daniel Kress: Referat Überbetrieblicher Kurs «Archivisches Erschliessen und Recherche» (Ausbildungsgang I + D).
- Christoph Manasse: Referat Überbetrieblicher Kurs «Archivisches Erschliessen und Recherche» (Ausbildungsgang I + D).

- Christoph Manasse: Referat im Rahmen der Führung «Digitale Archivierung» für die studentische Arbeitsgruppe «Kaserne: Oral History».
- Stefan Nellen: Referat Kurs «Grundlagen der Archivierung digitaler Unterlagen» an der Archivschule Marburg.
- Stefan Nellen: Referat im Rahmen der Führung «Digitale Archivierung» für die studentische Arbeitsgruppe «Kaserne: Oral History».

Mit Forschungsbeiträgen aus der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung wurden folgende Projekte ermöglicht:

- Claudia Aufdermauer: Buchprojekt «Basel im Spannungsfeld zwischen Industrie und Umweltschutz».
- Noemi Crain Merz: Buchprojekt «Das italienische Basel».
- Cécile Druet: Edition Tagebuch Gertrud Vischer-Oeri.
- Daniel Spehr: Grobverzeichnis des Fotonachlasses von Heiner Vogelsanger.
- Conradin von Planta, Zusatzarbeiten zum Editionsprojekt «Liber Benefactorum».

Im Bereich Social Media machte sich auf den meisten Kanälen erneut eine Steigerung der Reichweite, der Anzahl Beiträge und Follower/-innen gegenüber dem Vorjahr bemerkbar.

- Blog: 394 Abonnenten (Vorjahr 375), Seitenaufrufe 11 923 (14 756), Beiträge 0 (10).
- Facebook: Aufrufe 79 842 (Vorjahr 14 925), Follower 1834 (1828), Beiträge 63 (202).
- X/Twitter: Follower 2065 (2225), Tweets 0 (79).
- Instagram: Beiträge 107 (60), Follower 1787 (1328).



BENUTZUNG

Bilanz

Zahlreiche Rückmeldungen von Benutzenden des Digitalen Lesesaals zeigen, dass der freie Download von Digitalisaten geschätzt wird. Wo es Schutzfristen und Urheberrechte erlauben, kann Archivgut in digitaler Form seit Ende 2024 online eingesehen und zur Weiterverwendung heruntergeladen werden. Erleichtert werden damit nicht nur die Recherchen von Profis. Der Zugang zum Archivgut wird auch für ein breites Publikum vereinfacht, etwa für Schüler und Schülerinnen.

Ebenfalls seit Herbst 2024 können Aufträge zur Digitalisierung von Archivgut, welches noch nicht in digitaler Form vorliegt, direkt im Digitalen Lesesaal aufgegeben werden. Die notwendigen Bearbeitungsschritte im Hintergrund – Bestellbearbeitung, Aktenprüfung, Auslieferung und Rechnungsstellung durch Archivmitarbeitende – wurden im Berichtsjahr gefestigt und angepasst.

Neben dem Tagesgeschäft nehmen die vorbereitenden Arbeiten für den Umzug in den Neubau zunehmend Raum ein. Dies gilt auch für die Bibliothek und die Drucksachensammlung. Im Neubau wird nur noch rund die Hälfte dieser Bestände direkt ab Regal greifbar sein, die übrigen Bibliothekstitel müssen zur Einsichtnahme bestellt werden. Dafür stehen im Neubau attraktive Räumlichkeiten mit komfortablen Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen bereit. Der Verein der Freunde des Staatsarchivs sprach im Sommer 2025 einen grossen Beitrag, der eine ansprechende Gestaltung der neuen Bibliothek ermöglicht.

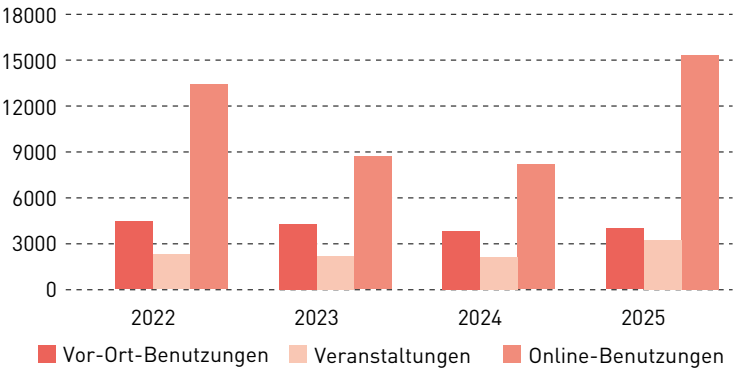
Anzahl Benutzungstage – Vorjahresvergleich

Benutzungstage	2022	2023	2024	2025
Lesesaal	2 455	2 339	2 148	2 328
Bauplanausgabe	1 693	1 634	1 386	1 335
Bildersammlung	136	164	168	168
Planarchiv	48	44	54	70
Museumsnacht	741	1 144	978	1 917
Diverse ¹	1 449	1 005	1 052	1 279
Online-Benutzungen ²	13 410	8 625	8 179	15 338
Total	19 932	14 955	13 965	22 435

¹ Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen

² Nur Benutzungen Katalog und Viewer > 1h

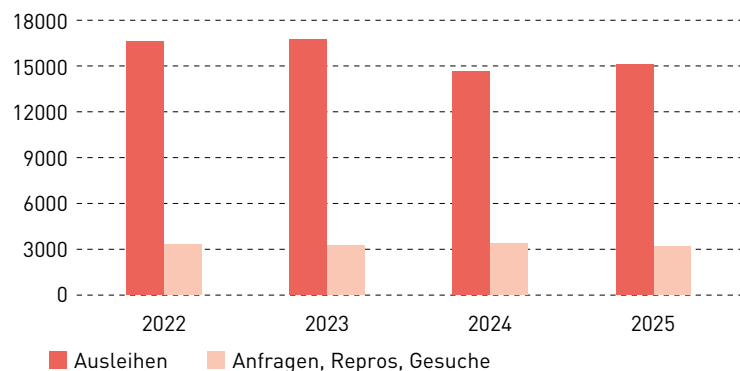
Benutzungstage



Anzahl Benutzungsvorgänge – Vorjahresvergleich

Benutzungsvorgänge	2022	2023	2024	2025
Anfragen	2 637	2 487	2 646	2 787
Ausleihen – Verzeichnungseinheit	6 531	6 746	6 134	7 377
Ausleihen – Bauplanausgabe	9 541	9 623	8 222	7 035
Ausleihen – Planarchiv	280	221	144	359
Ausleihen – Bildersammlung	61	12	0	68
Reproduktionen	282	287	368	195
Gesuche	390	415	416	317
Total	19 722	19 791	17 930	18 138

Benutzungsvorgänge



Benutzungszahlen und -vorgänge

Mehr als 1000 Personen haben an insgesamt 2328 Benutzungstagen den Lesesaal an der Martinsgasse besucht. Zur Einsichtnahme im Lesesaal wurden 7377 Verzeichniseinheiten bestellt, was einem Anstieg von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Verzeichniseinheiten umfassen häufig mehrere physische Behältnisse: Schachteln, Faszikel oder Bände. Aus dem Magazin ausgehoben, zur Einsichtnahme im Lesesaal vorgelegt und wieder versorgt wurden so insgesamt 10 613 Behältnisse. In der Bauplanausgabe wurden 7035 Ausleihen getätigt.

Welche Bestände waren besonders gefragt? Bemerkenswert ist die rege Nutzung im Bereich der Privatarchive. Sie machte mit 2354 Verzeichniseinheiten rund einen Drittel aller Archiveinsichten aus. Bewiesen ist damit einmal mehr der Stellenwert von Privatarchiven für historisch Interessierte. Die Überlieferung der privaten Akteure, das heisst von Personen, Familien, Vereinen oder Institutionen, ergänzt die staatliche Perspektive.

Das zweite Drittel der Archiveinsichten betraf mit 2603 Ausleihen das Hauptarchiv, wobei fast gleich viele Bestellungen auf das Ältere Hauptarchiv wie auf das Neuere Hauptarchiv zielten. Die Unterlagen aus dem Neueren Hauptarchiv decken die Zeit ab ungefähr 1930 ab. Gemessen an der gesamten Überlieferungszeitspanne von fast 1000 Jahren, die im Staatsarchiv dokumentiert ist, zeigt sich so das 20. Jahrhundert deutlich als Rechenschwerpunkt. Im Fall der Nebenarchive (1097 Ausleihen) wurden zwar deutlich mehr Unterlagen

aus den Älteren Nebenarchiven als aus den Neueren Nebenarchiven bestellt. Die Bestände des Älteren Hauptarchivs reichen zum Teil weit ins 20. Jahrhundert, wie zum Beispiel im Gerichtsarchiv.

589 Ausleihen betrafen die Bildersammlung, was einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Offensichtlich führt der freie Download von digitalisierten Bildern (noch) nicht zu einem geringeren Interesse an analogen / nicht digitalisierten Bildern. Aus dem Planarchiv wurden 256 Pläne regulär zur Einsichtnahme bestellt. Hinzu kommen in beiden Bereichen Einsichtnahmen, die nicht über den Digitalen Lesesaal abgewickelt werden.

Ähnlich wie in den Berichtsjahren 2023/2024 musste 2025 bei rund sechs Prozent der Bestellungen ein Gesuch zur Schutzfristunterschreitung gestellt werden. Die Anzahl der betroffenen Unterlagen liegt in Realität noch etwas höher, da sich ein Gesuch auf mehrere Verzeichniseinheiten beziehen kann.

Reproduktionsbestellungen von externen Benutzenden wurden im Jahr 2025 durchgehend über den Digitalen Lesesaal abgewickelt. Bearbeitet wurden so 331 Bestellungen für total 482 Verzeichniseinheiten. Knapp die Hälfte der Reproduktionen wurden für einen Abdruck in Publikationen bestellt, mehr als ein Drittel zu Zwecken der privaten Nutzung wie zum Beispiel Familiengeschichtsrecherchen. Zusätzlich wurden für das Archivfenster im Neubau komplexe und umfangreiche Reproduktionsbestellungen abgewickelt.

Wiederum deutlich angestiegen ist die Zahl der beantworteten Anfragen (2025: 2787; 2024: 2646). Hinter dieser Zahl verbirgt sich ein beachtlicher Aufwand für Recherchen, Anleitungen zu eigenen Recherchen, Hinweise und Auskünfte. Jede Anfrage wird individuell von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter beantwortet.

In der Freihandbibliothek und Drucksachensammlung wurden 614 Benutzungen gezählt (2024: 538). Titel, welche Benutzende entgegen der Vorgabe selbst im Regal versorgen, sind damit ebenso wenig erfasst wie die Nutzung der Zeitungsausschnittsammlung und der Stammbaumsammlung. 69 Titel wurden von Mitgliedern des Vereins der Freunde des Staatsarchivs ausgeliehen.

Bearbeitete Themen und Archivbestände

Jubiläen wirken oft belebend auf die Erinnerungskultur. Ausgiebig recherchiert wurde so etwa zum Sandoz-Brand in Schweizerhalle, der sich 2026 zum 40. Mal jährt. Auch zur 100-jährigen Geschichte des Instituts für Rechtsmedizin wurden zahlreiche Unterlagen eingesehen. Mitarbeitende des Instituts besuchten den Lesesaal und studierten mit grossem Interesse die Einträge in den archivierten Sektionsjournalen. In der Bildersammlung sorgte das 50-Jahr-Jubiläum des Theaterbaus von 1975 für vertiefte Recherchen.

Auch Themen der Gegenwartspolitik spiegeln sich im Lesesaal wider. Die Bestände zur Anti-Atomkraft-Bewegung wurden so von freiberuflichen und institutionell angebundenen Forschenden eingesehen. Für diese Nutzung mussten Auflagen vereinbart werden, da die Unterlagen zahlreiche schützenswerte Personendaten enthalten. Studierende der

osteuropäischen Geschichte, die derzeit nicht nach Osteuropa reisen können, suchten beharrlich und erfolgreich nach Spuren der osteuropäischen Geschichte in den Beständen des Staatsarchivs. Weiterhin viel genutzt werden die Krankenakten der Psychiatrie, sei es für historische Fragestellungen oder zur Aufarbeitung der eigenen Familiengeschichte.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Migrations- und Fluchtgeschichte, die Geschichte der Drogenpolitik, der Geburtsgrössen im 20. Jahrhundert, der baselstädtischen Abstimmungen, der Basler Fasnacht oder der Baugeschichte der Wettsteinbrücke, um nur eine Auswahl zu nennen. Verschiedentlich verlangt wurde zudem eine Einsichtnahme in die Bestände des Spezialdienstes, das heisst in Fichen, Dossiers und Berichte des kantonalen Staatsschutzes. Während Historiker und Historikerinnen zum Beispiel die Medialität dieser Unterlagen untersuchen, interessieren sich Selbstbetroffene für Informationen über sich selbst oder Angehörige.

Frei downloadbares Archivgut wird erfreulicherweise vielseitig genutzt. Wiederzufinden sind Bilder des Staatsarchivs etwa in Adventskalendern des Lokaljournalismus. Auch die archivierten Sendungen von Telebasel erweisen sich als Fundgrube. Schüler und Schülerinnen der Berufsfachschule KV Basel arbeiteten kreativ mit diesen Zeitzeugnissen.

Weiterhin fleissig am Werk waren die Mitarbeitenden des Bürgerforschungsprojekts unter der Leitung von Gerhard Hotz (Naturhistorisches Museum). Ebenfalls ihren Fortgang nahm die Transkription

der Kleinratsprotokolle. Nicht zuletzt kommt es bei der Benutzung von Archivgut immer wieder zu Überraschungen. Als die Bestellung für einen Adelsbrief von 1913 einging, erwarteten die Archivmitarbeitenden, eine dünne Mappe bereitzustellen. Aus dem Magazin gebracht wurde aber eine aufwändig verzierte Holzbox mit Stoffauskleidung. Darin lag ein edles Büchlein mit eindrücklichen Siegeln und Zierkordeln.

Wie jedes Jahr wurden Dutzende Schulbesuche und Universitätsabschlüsse durch das Staatsarchiv bestätigt, wie sie etwa für Einbürgerungsverfahren benötigt werden.

Ausleihen

	Bestellungen ¹	Einheiten ²
Hauptarchiv (HA)	2 603	3 465
Älteres Hauptarchiv (AHA)	1 320	1 956
Neueres Hauptarchiv (alte Systematik) (NHA)	1 283	1 509
Neues Hauptarchiv (neue Systematik) (NHA)	–	–
Nebenarchive (NA)	1 097	1 493
Ältere Nebenarchive	803	1 084
Neuere Nebenarchive	158	238
Notariatsarchiv	7	7
Zunftarchive	129	164
Privatarchive (PA)	2 354	2 780
Bildersammlung (BSL)	589	1 043
Planarchiv (PLA)	256	1 671
Bauplanarchiv (BPA)	–	–
Amtliche Publikationen (AP)	6	6
Sammlungen (SLL)	51	145
Sammlungsgut	43	137
Ergänzende Findmittel	8	8
Unbearbeitete Ablieferungen	7	9
Bibliothek (inkl. DS)	1	1

¹ Anzahl der bestellten Verzeichnungseinheiten

² Anzahl der bestellten physischen Archivalieneinheiten

Leihgaben an Ausstellungen und Verwaltungsausleihen werden in der Statistik des Digitalen Lesesaals 2023ff. nicht mehr als eigene Kategorie erfasst.



VORARCHIV

Bilanz

Bis Ende März 2025 konnte ein Grundlagenpapier zum Bewertungskonzept für fotografische Bildbestände fertiggestellt werden. Das Dokument, in erster Linie für analoge Bestände erarbeitet, stellt Grundsätze und Vorgehensweisen für die Bewertung bereit. Neben einer Einschätzung der bisherigen und der aktuellen Praxis werden darin verschiedene Bewertungsvarianten aufgezeigt. Ergänzend wurde eine Vorlagenschablone für den Bewertungsentscheid erarbeitet. Diese enthält einen standardisierten Fragenkatalog sowie ein Bewertungsraster. Damit lässt sich die Bewertung von Bildbeständen vereinfachen, vereinheitlichen und nachvollziehbar gestalten.

Um im Bereich der digitalen Archivierung die Sicherstellung der Übernahme von archivtauglichen Dateiformaten zu erhalten, wurde ein PDF-Konverter für das Staatsarchiv eingeführt. Damit besteht nun die Möglichkeit, abgelieferte Unterlagen in nicht-archivwürdigen Dateiformaten in das Archivformat PDF/A-2u zu konvertieren. Nach einer Evaluation verschiedener Programme wurde ein Rendering-Service installiert und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Dies erleichtert insbesondere die Bearbeitung digitaler Ablieferungen aus Dateiablagen. Solche machen weiterhin einen grossen Teil der eingehenden digitalen Unterlagen aus.

Beratungstätigkeit

Die Beratung der Dienststellen konzentrierte sich im Berichtsjahr vor allem auf die Unterstützung bei der Vorbereitung von Angeboten und Ablieferungen sowohl analoger als auch digitaler Unterlagen. Ein wesentlicher Teil der Anfragen betraf Anforderungen an

elektronische Ablieferungen. Dabei standen einerseits technische Aspekte im Vordergrund, wie etwa Fragen zu zulässigen Dateiformaten, Vorgaben zur Konvertierung sowie Hinweise zu geeigneten Konvertierungsprogrammen. Andererseits wurden auch organisatorische Themen behandelt, insbesondere Anforderungen an Prozesse und Abläufe im Zusammenhang mit der elektronischen Ablage von Dokumenten.

Bewertungen und Ablieferungsvorbereitungen

Im Berichtsjahr wurden im Haupt- und Nebenarchiv insgesamt 22 Bewertungsentscheide gefällt (Vorjahr: 23). Im Bereich der Privatarchive wurden 47 Bewertungen vorgenommen (42).

Nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit konnten die Arbeiten an der Schnittstelle zur Erstellung eines gültigen SIP, das dem Erziehungsdepartement die Ablieferung elektronischer Schülerdaten ermöglicht, abgeschlossen werden. Für die sogenannten Stammbblätter wurde eine Ablieferungsvereinbarung unterzeichnet. Die Stammbblätter enthalten Informationen zu Klassenzugehörigkeit, Noten und Abschlüssen. Weitere Inhalte der Datenbank, etwa umfassendere Daten zu Schülerinnen und Schülern oder zu Klassen, werden zu einem späteren Zeitpunkt hinsichtlich ihrer Archivierung bewertet. Die Arbeiten zur digitalen Übernahme aus der Fachapplikation werden fortgeführt, weitere Bewertungsentscheide sind vorgesehen.

Eine besondere Bewertung betraf die Unterlagen aus dem Betätigungsmittelmuseum. Öffentliche Informationen zu dieser Sammlung waren kaum vorhanden. Die Unterlagen lassen darauf schlie-

ssen, dass es sich um eine Art Lehrmittelsammlung handelte. Ausgangspunkt der Sammlung war 1985 der Ausbau der Kohlenheizung im damaligen Betäubungsmitteldezernat der Staatsanwaltschaft, am Leonhardskirchplatz 5. Die frei gewordenen Kellerräume wurden mit Unterstützung verschiedener Akteure, darunter das Historische Museum und das Baudepartement, zu Ausstellungsräumen mit Vitrinen umgestaltet. Nach dem 1995 erfolgten Umzug des Dezernats in den Waaghof lagerten die Materialien über Jahre hinweg in Schutzräumen, bevor das Museum 2013 wiedereröffnet wurde. Es war jedoch weiterhin ausschliesslich für den internen Gebrauch zugänglich und diente vor allem Ausbildungszwecken. Neben Aktenbeständen waren auch zahlreiche Objekte vorhanden, darunter verbotene Substanzen, Extraktions- und Destillationsgeräte, Fotografien von Betäubungsmittelverstecken sowie verschiedene weitere Gegenstände. Die angebotenen Unterlagen umfassten sowohl Akten aus dem Betäubungsmitteldezernat als auch zwei Aktenbündel. Ein ehemaliger Polizist hatte diese Aktenbündel aus einer Abfallmulde beim Lohnhof gerettet und über viele Jahre aufbewahrt.

Projekte

Stärkung des Records Management-Reifegrads

Im Berichtsjahr wurde im Bereich Records Management weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle Informationsverwaltung der Staatskanzlei gepflegt. Die Fachstelle ist für das kantonale Records Management zuständig und fungiert als zentrale Koordinations- und Unterstützungsstelle. Ein Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung praxisorientierter Grundlagen. So wurden mehrere Merkblätter zu relevanten Records Management-Themen erarbeitet.

Dazu zählen insbesondere die Merkblätter «Ersetzendes Scannen» sowie das «Schutzkonzept für physische Records», welche zur Vereinheitlichung und Qualitätssicherung im Umgang mit Informationen beitragen.

Parallel dazu wurden gemeinsam mit der Fachstelle verschiedene strategisch wichtige Projekte begleitet. Dazu gehörten insbesondere die Einführung von M365 in der kantonalen Verwaltung und die Planung der digitalen Langzeitaufbewahrung. Bedeutend waren auch die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung eines Lifecycle-Moduls, das in der für Regierungsgeschäfte eingesetzten Records Management-Fachanwendung zum Einsatz kommen soll.

Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Im Zuge der Änderung des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG), die am 1. November 2020 in Kraft trat, wurde die ursprüngliche Einreichungsfrist für Gesuche um einen Solidaritätsbeitrag aufgehoben. Betroffene Personen haben damit weiterhin die Möglichkeit, ihre persönliche Geschichte aufzuarbeiten und entsprechende Gesuche einzureichen. Das Interesse an der Klärung der eigenen Vergangenheit – insbesondere im Zusammenhang mit Aufenthalt in Pflegefamilien, Kinderheimen oder im Rahmen von Adoptionen – bleibt entsprechend hoch.

Im Berichtsjahr gingen beim Staatsarchiv insgesamt 49 Aktengesuche ein. Gegenüber dem Vorjahr (63 Gesuche) bedeutet dies einen

leichten Rückgang. Ein grosser Teil der betroffenen Personen wird bei der Recherche nach einschlägigen Unterlagen durch die Opferhilfe unterstützt.

Im Rahmen einer dafür bewilligten 40-Prozent-Stelle werden die eingehenden Gesuche bearbeitet und Aktenrecherchen durchgeführt. Gleichzeitig wird weiterhin laufend die Erschliessungsqualität verbessert. Dazu werden insbesondere Verzeichnisse zu bereits im Staatsarchiv vorhandenen Beständen sowie zu Unterlagen, die sich noch bei den zuständigen Dienststellen befinden, erstellt und ergänzt.

Im Berichtsjahr konnten drei weitere Bestände aus dem Bürgerlichen Waisenhaus übernommen werden. Abgeliefert und erschlossen wurden die Klientenakten des Bürgerlichen Waisenhauses mit Eintrittsjahren von 1950 bis etwa 1975, die Klientenakten der Klinik Sunnehüsli sowie die Kinderakten des Kinder- und Säuglingsheims Gellert bis zum Jahr 2002. Diese Bestände verbessern die Überlieferungssituation im Bereich der Kinderbetreuung deutlich. Sie bilden eine wichtige Grundlage für künftige Recherchen und für die historische Aufarbeitung.

Detailverzeichnis

	Anzahl
Bewertungsentscheide	
Haupt- und Nebenarchiv	22 (2024: 23)
Privatarchiv	47 (42)
Vorarchivische Besuche	
Staatliche und parastaatliche Aktenbildner	52 (38)
Private Aktenbildner	20 (9)
Bearbeitete vorarchivische Geschäfte (2024 eröffnet und / oder abgeschlossen)	
Staatliche und parastaatliche Geschäfte	125 (104), davon 62 (32) abgeschlossen
Private Geschäfte	107 (61), davon 66 (41) abgeschlossen
Bearbeitete Geschäfte nach Departement	
Grosser Rat	2 (3)
Präsidialdepartement	20 (10)
Bau- und Verkehrsdepartement	3 (7)
Erziehungsdepartement	12 (7)
Finanzdepartement	3 (3)
Gesundheitsdepartement	9 (7)
Justiz- und Sicherheitsdepartement	11 (8)
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	6 (14)



ZUWACHS

Bilanz

Im Berichtsjahr verzeichnete das Staatsarchiv insgesamt 76 Ablieferungen (2024: 84) mit einem Gesamtumfang von 161,8 Laufmetern (254). Von diesen 76 Ablieferungen erfolgten 12 (18) in digitaler Form. Insgesamt wurden dabei 15 181 Dateien (20 669) mit einem Datenvolumen von 18 143,03 MB (10,7 TB) übernommen. Der markante Unterschied gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass 2024 mit der Übernahme der digitalisierten Sendungen von Telebasel eine ausserordentlich grosse Datenmenge ins Archiv gelangte. Durchschnittlich werden seit 2015 jährlich 12 digitale Ablieferungen mit einem Datenvolumen von 1 0622 864 MB und rund 225 652 Dateien übernommen.

Hauptarchiv und Nebenarchive

Der Anteil der staatlichen und parastaatlichen Ablieferungen lag mit 60 Prozent (2024: 60) über dem mehrjährigen Durchschnitt von rund 55 Prozent. Auch beim Umfang übertraf dieser Bereich mit 82,5 Prozent (83) erneut den langjährigen Mittelwert von 78 Prozent. Die Ablieferungen aus privater Provenienz machten 38 Prozent (35) aller Ablieferungen aus und bewegten sich damit weiterhin in der Grössenordnung des langfristigen Durchschnitts von etwa 37 Prozent. Der Zuwachs in der Bildersammlung fiel mit einer einzigen Ablieferung (4) deutlich geringer aus als der langjährige Durchschnitt von sechs Ablieferungen pro Jahr.

Umfangreichste Ablieferungen

Die umfangreichste Ablieferung mit 27,5 Laufmetern wurde vom Universitätsspital abgeliefert. Bei den Unterlagen handelt es sich

um die Personaldossiers der Angestellten aus den Austrittsjahren 1980–2014. Die Laufzeiten der Dossiers umfassen den Zeitraum von 1941 bis 2014.

Das Strafgericht tätigte eine umfangreiche Ablieferung von rund 20 Laufmetern, eine Auswahl von Fallakten mit Laufzeit 1990–1994. Übernommen wurden sowohl eine Auswahl nach Zufallszahlen, Buchstabe B und nach besonderen Fällen. Dank der Erfassung der Fälle in einem elektronischen Fallverwaltungssystem (seit 1992) konnten die dazugehörigen Metadaten (zum Beispiel Fallnummer, Name/Vorname/Geburtsdatum, Laufzeiten und so weiter) ab diesem Zeitpunkt einfach mitgeliefert werden. Für die vorangehenden Jahre 1990 und 1991 mussten diese Angaben manuell erfasst werden. Zugleich wurden auch die vollständigen Protokollbücher mit Urteilen dem Staatsarchiv abgeliefert.

Aus dem Bereich der Privatarhive wurde dem Staatsarchiv vom Erlen-Verein das Archiv des Tierparks Lange Erlen übergeben. Die 10 Laufmeter Unterlagen umfassen den Zeitraum von 1870 bis 2023. Der Tierpark Lange Erlen und der Erlen-Verein Basel als dessen Träger wurden im Jahr 1871 durch den Basler Ratsherrn Albert Lotz-Holzach zusammen mit Gleichgesinnten gegründet.

Bei den elektronischen Unterlagen ist die Ablieferung des Departements Geschichte der Universität Basel mit 6444 MB sehr umfangreich. Die Unterlagen dokumentieren ein Oral History Projekt, bei welchem die Stimmen jener, die in den 1970er-/1980er-Jahren

die Umnutzung des Kasernen-Areals vorantrieben, in Interviews festgehalten wurden. Die Interviews entstanden im Rahmen einer Veranstaltung von Peter-Paul Bänziger 2025.

Bibliothek

Der Zuwachs in der Bibliothek betrug 323 Titel (2024: 294). Hinzu kamen 252 Einzellieferungen (Hefte und Bände) zu den laufenden Zeitschriften/Serien, Schriftenreihen und mehrteiligen Werken.

Detailverzeichnis

Übernahme Unterlagen insgesamt:

	Ablieferungen	Lfm
Hauptarchiv	24	46,1
Nebenarchive	21	87,2
Privatarchive	29	26,3
Bildersammlung	1	0,5
Planarchiv	1	1,7
Hilfssammlungen	0	0
Total	76	161,8

Davon digitale Unterlagen:

	Ablieferungen	MB	Anzahl Dateien
Hauptarchiv	10	11 294,9	12 392
Nebenarchive	2	6848,13	2789
Privatarchive	0	0	0
Bildersammlung	0	0	0
Planarchiv	0	0	0
Hilfssammlungen	0	0	0
Total	12	18 143,03	15 181

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 (SG 153.610) wurden 98 Staatliche Vereinbarungen (RR-REG 3b) übernommen und direkt verzeichnet.



ERSCHLIESSUNG

Bilanz

Das Staatsarchiv erzielte im Berichtsjahr mit rund 135 Laufmetern (Lfm) eine Erschliessungsleistung unter dem quantitativen Durchschnitt. Der Umfang unbearbeiteter Ablieferungen konnte unter dem Stand von 1000 Lfm gehalten werden. In diesen Zahlen widerspiegelt sich der personelle Wechsel in der Abteilung Erschliessung, mit entsprechenden Einarbeitungsaufwänden für die neue Abteilungsleitung und den nachfolgenden wissenschaftlichen Archivar. Ebenfalls ausschlaggebend waren längere krankheitsbedingte Abwesenheiten von Mitarbeitenden sowie laufende Arbeiten an grösseren Erschliessungsprojekten wie dem Polizeimuseum. Die Resultate dieser Arbeiten werden sich erst in den Folgejahren in der Statistik abbilden.

Auch bei der Erschliessung von digitalem Archivgut führte der personelle Wechsel zu Veränderungen. Aufgrund des Wissenstransfers musste der Schwerpunkt auf die Verzeichnung der periodisch ein treffenden Ablieferungen gelegt werden.

Projekt Abbau der Erschliessungsrückstände 2021–2025

Das Projekt konnte termingerecht auf das Jahresende hin abgeschlossen werden. Dank des Zuspruchs der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates ist eine nahtlose Fortführung der Arbeiten durch ein Folgeprojekt (2026–2030) möglich.

Die Bearbeitung der Fotodokumentation des Tiefbauamtes fand mit dem Abschluss der Erschliessung und der Verpackung ein Ende. Ursprünglich hatte der Bestand rund 20 000 Bildeinheiten umfasst, archiviert wurden nach Bewertung noch rund 9000 Bilder.

Die rund 180 Laufmeter (Lfm) umfassende und inhaltlich komplexe Ablieferung aus dem Polizeimuseum wurde fortgesetzt. Nach der Sichtung und Planung im Jahre 2024, inklusive ersten Erschliessungsarbeiten, konnten im Berichtsjahr weitere rund 60 Lfm bearbeitet werden. Der Abschluss der Verzeichnung wird 2026 erwartet. Die inhaltliche Komplexität sowie verschiedenartige Trägermedien erfordern eine sorgfältige, exakte und vorausschauende Erschliessung.

Sendungsarchiv Telebasel

Im Frühjahr 2025 fand das mehrjährige Projekt zur Übernahme einer Auswahl von rund 330 Sendestunden des Regionalfernsehsenders Telebasel (1993 bis 2014) seinen erfolgreichen Abschluss. Die Sicherung dieses bedeutenden Stücks Basler Mediengeschichte wurde durch eine enge Kooperation ermöglicht: Die Stiftung BaselMedia (ehemals Stiftung Telebasel) steuerte erhebliche Eigenleistungen bei, während das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) finanzielle Unterstützung bot. Fachlich wurde das Vorhaben vom Verein Memoriam und dem Staatsarchiv begleitet. Die Firmen Pro Acta GmbH und Point de Vue übernahmen die Erschliessung und Digitalisierung. Die insgesamt 612 digitalisierten Sendungen sind im Digitalen Lesesaal des Staatsarchivs sowie auf der Plattform Memobase von Memoriam online zugänglich.

Zur Erschliessungsleistung

Das Staatsarchiv hat im Jahre 2025 erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben:

	Ablieferungen	Lfm brutto	Lfm netto	MB
Hauptarchiv	21	89,1	80,6	34 569
Nebenarchive	5	23,3	24,1	404
Privatarchive	12	30,2	30,1	0
Bildersammlung	0	0	0	0
Planarchiv	0	0	0	0
Sammlungen	0	0	0	0
Total	38	142,6	134,8	34 973

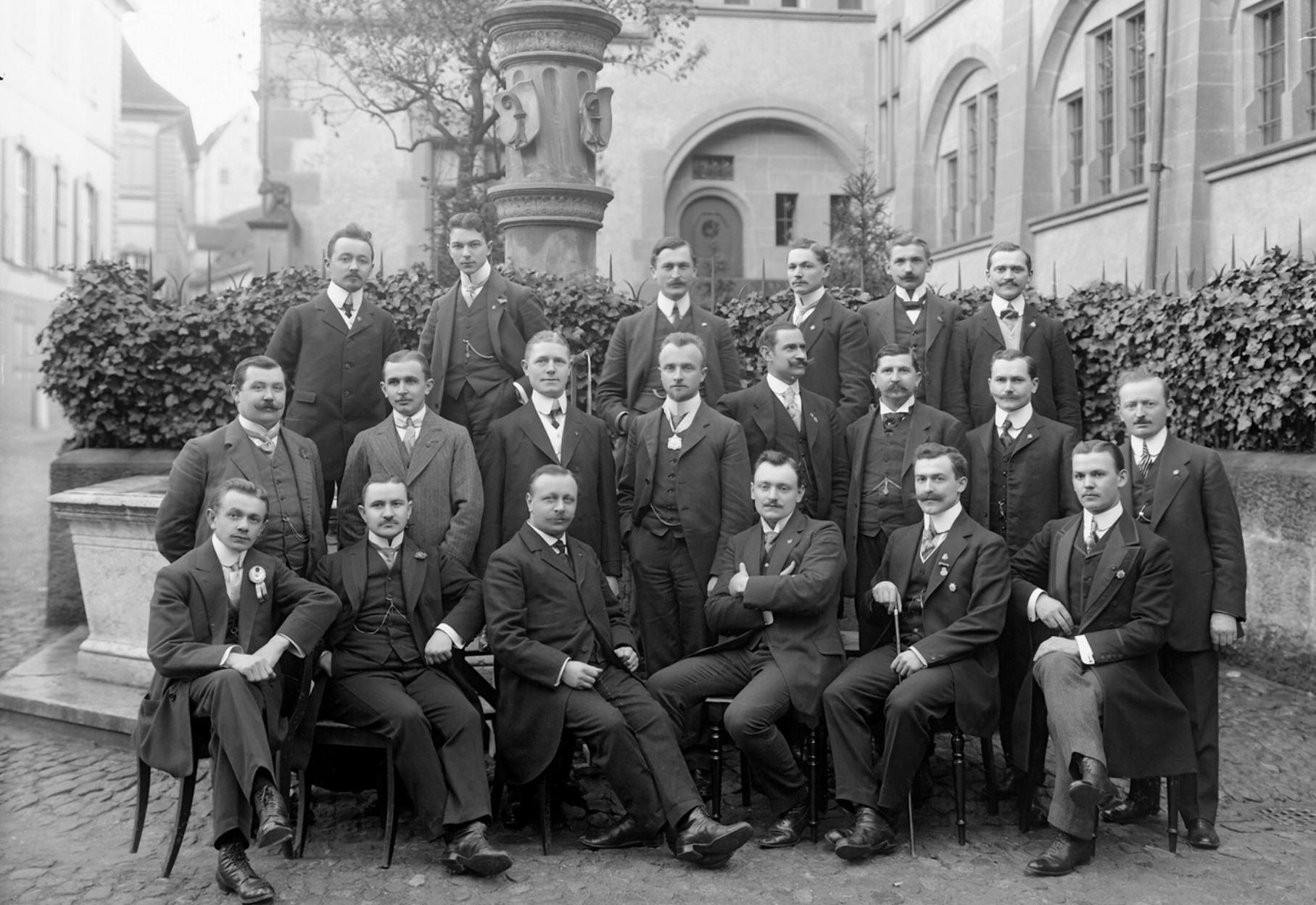
Im Hauptarchiv sind neu diverse Unterlagen aus der Departementsregistratur des Erziehungsdepartementes, die Hauptgruppen 4 bis 9 des Registraturplans bis 2000 betreffend, zugänglich (ED-REG 1c, 1e und 1f). In den Nebenarchiven ist mit den Nachlass-Akten des Erbschaftsamtes ein wesentlicher Zuwachs an neu erschlossenen Unterlagen entstanden (GA-REG 6b (2)). Er umfasst über 15 Laufmeter Unterlagen zu Personen, welche zwischen 1925 und 1941 verstorben sind. Aufgrund des Umfangs wurde im Zuge des vorarchivischen Prozesses eine Auswahl getroffen, nach Zufallszahlen, Nachname mit Buchstabe B und nach besonderen Merkmalen.

Bei den Ablieferungen aus privater Provenienz ist der Nachlass Heinrich Oeri-Schenk (1905–1995) zu erwähnen (PA 1237d, 2023/97), ein Zuwachs zum Archiv der Familie Oeri. Interessant sind auch die

Vereinsunterlagen der Basler Galgenfischer 1920 (PA 1343a). Diese umfangmässig kleine Überlieferung zeichnet rund hundert Jahre Vereinsgeschichte nach.

Neu zugänglich bei den AV-Medien sind digitalisierte Filme und Fotografien des Tiefbauamtes (BD-REG 2d 3-1 2 (3) und BD-REG 2d 3-2 (3)).

Per 31. Dezember 2025 zählte das Staatsarchiv 240 unbearbeitete Ablieferungen im Umfang von 920,3 Laufmetern (2024: 199 Ablieferungen, 900,6 Lfm) sowie 16 400,2 MB (2024: 32 965 MB).



BESTANDSERHALTUNG

Bilanz

Im Vorbereitungsprojekt Verpackung für den Umzug wurden die produktiven Massnahmen fortgesetzt. Diese Arbeiten tragen nicht nur dazu bei, dass bisher ungenügend verpackte Archivalien effizient und sicher transportiert werden können. Sie ermöglichen auch einen langfristigen Schutz gegen Licht, Gebrauchsschäden, abrupte Klimaschwankungen, Insektenbefall, Schmutz und Wassereintritt. Die Folgen klimatischer Veränderungen waren im Sommer 2025 erneut spürbar: Der Lesesaal musste von Juli bis August an insgesamt sieben Nachmittagen wegen zu hoher Temperatur und Luftfeuchtigkeit geschlossen werden.

Die Massnahmen zum Schutz gegen Schädlinge (Integrated Pest Management) und Schimmelbefall wurden systematisiert und intensiviert. Es kam zu keinen Schäden respektive konnten diese erfolgreich vermieden werden.

Im neuen provisorischen Aussenmagazin konnten erstmals Ablieferungen angenommen werden. Zuvor galt es, Probleme mit der Lüftung zu beheben. In der ehemaligen Lagerhalle ist ein Klima- und Schädlingsmonitoring eingerichtet.

Das interne Notfallkonzept wurde weiterentwickelt, mit Augenmerk auf Brandfall oder Wasserschaden. Abteilungsleiterin und Restauratorin engagierten sich zudem in der kantonalen Kulturgüterschutzeinsatzorganisation und in einer Arbeitsgruppe, welche für kleinere Kulturinstitutionen eine einfache Anleitung zur Erstellung eines Notfallkonzepts erarbeiten wird.

Verpackungsprojekt

In einem der beiden Aussenmagazine im Dreispitzareal konnten die 2024 begonnenen Arbeiten abgeschlossen werden. Insgesamt wurden dort mehr als 1200 Laufmeter (Lfm) an ungenügend geschütztem Archivgut für den Umzug neu verpackt. Dazu wurden über 10 300 archivgerechte Behältnisse verwendet. Danach begannen die Umverpackungsarbeiten im zweiten Aussenmagazin im Dreispitzareal. Bis Jahresende konnte dort ein Drittel des häufig benutzten Bestands der Fremdenpolizei (PD-REG 3a), knapp 2800 Behältnisse, neu verpackt werden. Dabei wurde der oft lose, unsachgemässe Verpackungsstand des Archivguts optimiert und physisch verdichtet.

Im Magazin im Weissen Haus wurden verschiedene Serien der Niederlassungs- und Bürgerkontrolle (PD-REG 14a, PD-REG 14b) aus total 376 Registraturschrank-Schubladen in Archivschachteln umgepackt. Die Arbeiten in diesem Kellergeschoss erforderten umständliche Transporte von Hand über mehrere Treppen und Etagen hinweg.

Zur optimalen Abwicklung der Umverpackung erstellte die Restauratorin Julia Nastke eine Übersicht mit Priorisierung für Bestände im Weissen Haus und im Hauptbau. Ein neu angeschaffter Museumsstaubsauger ermöglicht künftig die Abreinigung von verschiedenen nicht eingeschachtelten Archivalien vor der Neuverpackung. Und ein Buchmessgerät erlaubt die Vermessung von Objekten, für welche Archivschachteln im Spezialformat angefertigt werden müssen.

Trotz aller Bemühungen wird es nicht möglich sein, für den Umzug sämtliche Archivbestände zu reinigen, konservatorisch zu behandeln und dauerhaft zu verpacken. Diese Aufgabe bleibt bis lange nach dem Umzug in den Neubau bestehen.

Integrated Pest Management (IPM)

Anhand von Insektenfallen erfolgt ein regelmässiges Monitoring in allen Magazinen. Die Fallen geben Hinweise auf die Gesamtzahl an Insekten, welche sich im Magazin bewegen. Diese Zahl dient als Grundlage für den Entscheid, ob weitere Massnahmen getroffen werden müssen, und welchen Effekt getroffene Massnahmen hatten. Zusätzliche Massnahmen wurden an drei Standorten ergriffen. Ausschlaggebend war die erhöhte Anzahl an aufgefundenen Papierfischchen. Ein nicht mehr kontrollierbarer Befall konnte so verhindert werden.

Der Mäuseproblematik an einer Aussenstelle wurde erfolgreich mit baulichen Massnahmen begegnet. Schäden am Archivgut gab es keine.

Behandlung Archivalien mit Schimmelbefall

Bei zehn Objekten wurde eine Schimmelreinigung durchgeführt. Einerseits handelt es sich um bereits röntgenbestrahlte Objekte, welche im Nachgang noch keiner manuellen Reinigung unterzogen worden waren. Andererseits wurden Befälle im Zuge der Erschliessung und Benutzung entdeckt und an die Restauratorin herangetragen. Sämtliche Arbeiten konnten kontinuierlich und zeitnah erledigt werden.

Konservierung und Restaurierung

Die 2024 neu intensivierte Zusammenarbeit mit der Abteilung Benutzung zeigte im Berichtsjahr deutliche Resultate. Aus dem Lesesaal kamen so viele Archivalien zur konservatorischen Bearbeitung wie noch nie zuvor. Aufgrund der erhöhten Beanspruchung der Restauratorin im Verpackungsprojekt blieb im Berichtsjahr weniger Zeit als bisher für Restaurierungsmassnahmen. Trotzdem konnten 18 Objekte restauriert werden. Besonders ein Dossier (Klosterarchiv St. Alban DD 3) erfuhr eine eingehende Behandlung. Die Archivalie war durch einen historischen Wasserschaden und Schimmel in Mitleidenschaft gezogen worden, hatte an Festigkeit und Stabilität verloren. Das 35-seitige Dossier wurde mit Japanpapier und Tylose laminiert. Es erhielt dadurch eine optimierte Stabilität und Langlebigkeit.

Übersicht über die von der Restauratorin 2025 ausgeführten Arbeiten

Bereich	Was	Anzahl
Benutzung	Vorbereitung von ausgehenden Leihgaben	28
Restaurierung	Akten und Einbände	10
	Urkunden	2
	AV-Medien/Bildmaterial	5
	Pläne	1
Konservierung	Anfertigung von Sonderbehältnissen	23
	Umverpacken in Schutzbehältnisse	43
	Reinigung von Archivalien mit Schimmelbefall	10
	Austausch von Heftungen (Polyester- zu Schlauchheftungen)	30

Digitalisierung

Die Genealogischen Karteien, ein wichtiges Hilfsmittel bei der Personenforschung, wurden im Berichtsjahr weitgehend digitalisiert. Die Digitalisierung der Karteikarten bis 1911 wurde vollständig abgeschlossen (über 600 000 Dateien), jene der Karteikarten Bürgerrechtsaufnahmen wurde gestartet. Parallel dazu wurde das Portfolio für künftige Digitalisierungsprojekte überarbeitet. Zudem entstand eine Projektskizze zur Digitalisierung von Audiokassetten aus dem Bestand des ehemaligen Radio Dreyeckland.



INTERNE DIENSTE

Bilanz

Per Budget 2026 wurden die Vorgaben erhöht, indem zwei wichtige Anträge bewilligt wurden: das Nachfolgeprojekt «Abbau Erschliessungsrückstände II» (mit einem Budget von CHF 750 000, verteilt über fünf Jahre) sowie die neue Stelle des Facility-Managers für die konzeptionelle Mitwirkung in der Projektphase und die Betriebsvorbereitung. Dennoch befindet sich das Staatsarchiv weiterhin in einer angespannten finanziellen Situation. Hauptsächlich verantwortlich dafür sind die Ressourcenengpässe im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt sowie kurzfristig nicht beeinflussbare Kostensteigerungen.

Für das Jahr 2027 wurden zusätzliche Budgetanträge eingereicht: für den Betrieb des Neubaus und die wiederkehrenden Kosten als Folge des Investitionsprojekts «Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung von digitalen Records im Kanton Basel-Stadt». Für den Neubau wurde die Betriebskostenschätzung ab 2027 aktualisiert und ein Antrag zur Erhöhung der Ausgabenbewilligung erarbeitet.

Weitere Schwerpunkte betrafen die Planung und Auswertung der Geschäftsleitungsretriten mit dem Ergebnis der gesamtbetrieblichen Jahresplanung 2026, die Umfeld- und Stärken-/Schwächenanalyse zuhanden der Strategieentwicklung 2026–2030 sowie die Einführung des neuen Staatsarchivars in den Bereichen Finanzen, Personal, Organisation und Prozesse.

Controlling/Rechnungswesen

Die Kostenschätzungen für den Betrieb des Neubaus wurden in den vergangenen Jahren laufend aktualisiert und letztes Jahr mit externer Unterstützung verifiziert. Die Kosten fallen teilweise bereits ab 2027 an. Im Personalbereich sind dies die im Ratschlag ausgewiesenen Ressourcen für Empfang / Aufsicht Lesesaal und Reinigung. Bei den Sachkosten kommt es zu einer rund zweijährigen Übergangsphase, in der – bedingt durch die zwingende Etappierung des Umzugs – die alten Standorte und der Neubau parallel betrieben werden. Die Kosten für diesen Parallelbetrieb sind Bestandteil eines gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum eingereichten Antrags zur Erhöhung der Ausgabenbewilligung. Dieser umfasst auch den Mehrbedarf an projektgebundenen Mitteln, eine Folge der verlängerten Projektdauer, sowie Mehrkosten für die Ausstattung des Archivfensters.

Der archivinterne Projektausschuss Neubauprojekt befasste sich mit einer Vielzahl von Themen auf unterschiedlicher Flughöhe. Im Fokus standen hierbei die Sicherstellung der Nutzeranforderungen und Entscheidungen betreffend Ausstattung und Umzug. Im Controlling wurden die befristeten ZBE- und IP-Projektmittel überwacht (inklusive Reporting zuhanden der Baukommission) und das verbleibende Budget entsprechend der aktuellen Terminplanung auf die kommenden Jahre verteilt. Inhaltliche Projektaktivitäten betrafen unter anderem die Weiterentwicklung von Betriebs-, Sicherheits- und Signaletikkonzept sowie die Planung der Phase Gebäudeübergabe und Inbetriebnahme.

Die Konsolidierung der gesamtbetrieblichen Jahresplanung erfolgte unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und der Ausrichtung auf die übergeordneten strategischen Schwerpunkte. Der zunehmende Ressourcenaufwand für das Neubauprojekt erfordert eine striktere Priorisierung und eine stärkere Reduktion anderer Ziele und Schwerpunkte. Unterjähriges Controlling und situative Entlastungsmassnahmen aufgrund des hohen Arbeitsdrucks sind unausweichlich.

Zu den wesentlichsten Aufgaben im Controlling gehören die Gewährleistung der Kostentransparenz, die Bereitstellung der für den Betrieb erforderlichen Ressourcen und die Einhaltung der Budgetvorgaben. Ganzjährig sind Umverteilungsmassnahmen zugunsten nicht budgetierter Kosten erforderlich: sei es zur Behebung personeller Engpässe (Krankheit etc.) oder zur Kompensation von systembedingt zunehmenden Kosten (unter anderem Lohnstufenanstieg, Mehrstandortbetrieb, Preissteigerungen bei Archivinformatik und Energiekosten).

Zuhanden verschiedenster Empfänger galt es, Kennzahlen zu Kosten und Leistungen zielgruppengerecht und aussagekräftig aufzubereiten. Ergänzend zu den im Kapitel Benutzung dokumentierten Indikatoren folgt hier eine Auswahl weiterer relevanter Kennzahlen.

Vorjahresvergleich

Indikatoren	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025
Ablieferungsqualität	97,2 %	98,8 %	93,6 %
Bewertungsentscheide	75	65	69
Vorarchivische Kontakte	68	50	74
Unbearbeitete Ablieferungen	201	199	204
Benutzungen vor Ort	8 413	8 259	8 524
Beantwortete Anfragen (10 AT)	86,6 %	90,8 %	92,6 %
Benutzungstage ¹	6 330	5 786	7 097
Benutzungsvorgänge ²	19 791	17 930	18 138

¹ Exklusive Online-Benutzungen

² Ausleihen, Anfragen, Repros

Die Zunahme bei der Anzahl Benutzungstage ist primär auf die ausserordentlich gut besuchte Museumsnacht zurückzuführen, die übrigen Werte zeigen keine wesentlichen Abweichungen. Bei der Anzahl Benutzungsvorgänge kompensieren sich leicht rückläufige Zahlen bei der Bauplanausgabe und die Zunahme bei den ausgeliehenen Verzeichniseinheiten.

Nebst internen Steuerungszwecken dienen die Kosten-, Personal- und Leistungskennzahlen auch unterschiedlichsten externen Reportingzwecken: monatliche Personalstatistik, jährliche Schweizerische Archivstatistik, tertialsweise SAP-Hochrechnung und Investitionsprognose, Verwaltungs- und Budgetbericht sowie Tertialgespräche mit der Leitung der Abteilung Kultur.

Im operativen Rechnungswesen galt es – nebst üblichen Arbeiten zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungsführung – das Budget 2026 entsprechend den Budgetvorgaben umzusetzen und gleichzeitig den geplanten Veränderungen im Personalbereich und den Entwicklungen bei den Sachkosten Rechnung zu tragen. Der strategische Entscheid, auf die Erhebung von Veröffentlichungsgebühren zu verzichten, hat Mindereinnahmen zur Folge und bedurfte der entsprechenden Abbildung auf allen Plattformen, unter anderem dem Kantonalen Leistungsverzeichnis. Die Implementierung der Digitalisierung in der Buchhaltung wurde um die Schritte elektronische Barcode-Belegarchivierung und digitale Debitorenrechnungen erweitert. Und schliesslich musste im Zusammenhang mit Fertigstellung und Bezug des neuen Aussenmagazins an der Elsässerstrasse die Objektabrechnung für das Investitionsvorhaben erstellt werden.

Infrastruktur

Zur Gewährleistung von Betrieb und Sicherheit wurden im Bereich Unterhalt und Wartung die üblichen Revisionsarbeiten und Reparaturen durchgeführt. An sämtlichen Standorten wurden ferner die sicherheitsrelevanten Interventionsvorschriften überarbeitet und die Meldeadressen aktualisiert.

Anlässlich einer Begehung betreffend Nachnutzung wurden an der Martinsgasse einige brandschutztechnische Mängel festgestellt. Erste Massnahmen wurden sofort umgesetzt, weitere folgen im laufenden Jahr.



INFORMATIK UND REPRODIENTST

Bilanz

Im Fokus standen erneut Infrastrukturthemen und Arbeiten in kantonalen Projekten. Beispiele hierfür sind der Umzug der Speicher-Hardware und die Einführung von M365 im Rahmen des kantonalen Projektes Connect 365. Einen zweiten Schwerpunkt bildeten die Investitionsprojekte «Digitales Archiv 2.0» (DA20) mit den beiden Teilprojekten p-transfer/p-preserve und «Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung» (LZABN).

Zusätzlich zur Projektarbeit erbrachte die Archivinformatik weiterhin vielfältige Leistungen bei der digitalen Archivierung, der digitalen Übernahme und Erschliessung sowie im Records Management.

Neben dem Courant normal, kantonalen IT-Vorhaben und archiv-internen Projekten stehen für die Erprobung innovativer Ansätze nach wie vor kaum Ressourcen zur Verfügung.

Infrastruktur und Büroinformatik

Im digitalen Magazin (digiMAG) waren Ende 2025 insgesamt 4 722 816 Dateien (2024: 4 494 929) gespeichert. Sie belegen ein Volumen von 124 Terabyte (106).

Die Hardware des digitalen Magazins des Staatsarchivs wurde im Rahmen des Umbaus der kantonalen Rechenzentren 2025 an allen drei Standorten in neue Räumlichkeiten verlegt, unter Beteiligung der archiveigenen Informatik.

Mit dmstools Rendering Service wurde im Berichtsjahr ein neues Werkzeug zur Generierung von PDF/A-Dateien beschafft.

Beim Digitalen Lesesaal (DLS) erfolgten wie in den Vorjahren vier Releasewechsel. Die hohe Kadenz erfordert zwar ein permanentes Anpassen. Sie reduziert aber den Aufwand für die einzelnen Releases und führt dazu, dass das System insgesamt stets auf dem aktuellen Stand ist. Aufgrund der zunehmenden Zahl von Anwendern des DLS wurde im Herbst mit dem Aufbau einer Anwendergemeinschaft begonnen. Sie soll insbesondere die Weiterentwicklung koordinieren und es ermöglichen, Erfahrungen in der Nutzung des DLS auszutauschen.

Im Herbst 2025 fand der kantonsweite Roll-Out von M365 statt, so auch im Staatsarchiv. Begleitet wurde die Einführung durch umfangreiche Schulungsangebote.

Im IT BS-Projekt zur Erneuerung der kantonalen Speicherlösung BURA erfolgte 2025 die Realisierungsphase, in die erneut die Informatik des Staatsarchivs eingebunden war. Markus Loch wirkte im Anschluss an die Beschaffung beim Systemaufbau mit; Lambert Kansy hatte Einsitz im Steuerungsausschuss. Damit konnte Ende des Jahres die Basis geschaffen werden, um die bisher vom Staatsarchiv selber bewirtschaftete Speicherlösung für das digiMAG künftig in die neue kantonale Speicherlösung zu überführen. Diese erfüllt in ihrer Ausprägung als Langzeitspeicher auch die Anforderungen des Staatsarchivs betreffend Langzeitarchivierung.

Archivinformatik

Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 (DA20)

Im Investitionsprojekt «Digitales Archiv 2.0» (DA20) erfolgten im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte in den Teilprojekten p-transfer und p-preserve. Das Teilprojekt p-locate zur Weiterentwicklung der Standortverwaltung von Archivgut wurde abgebrochen. Nach einer Evaluation der Projektziele von p-locate zeigte sich, dass sich diese in der geplanten Form unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht erreichen lassen.

Das Teilprojekt p-transfer fokussiert auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Staatsarchiv und Verwaltung bei der Bewertung von Ordnungssystemen, beim Anbieten, Bewerten und Abliefern von Unterlagen. Dazu gehört auch die Beratung von Dienststellen in Bezug auf die Archivierung, wenn IT-Systeme beschafft werden. 2025 wurde eine Leistungsanfrage durchgeführt, um zu prüfen, welche Lösungsmöglichkeiten für die definierten Anforderungen auf dem Markt vorhanden sind. Im Anschluss daran wurde ein Machbarkeits-test gestartet.

Das Teilprojekt p-preserve umfasst die Ablösung der bestehenden Werkzeuge für digitale Übernahmen und das digitale Repository sowie die digitale Bestandserhaltung. Hier wurde ebenfalls eine Leistungs-anfrage durchgeführt. Im Anschluss daran wurden die Unterlagen für eine GATT/WTO-Ausschreibung erarbeitet.

Digitale Archivierung

Die Archivinformatik leistete vielfältigen Support für die Fachabteilungen bei der digitalen Übernahme und Erschliessung, neben ihrem Courant normal-Service bei Ablieferung und Ingest digitaler Unterlagen aus der Verwaltung. Sie beriet ferner abliefernde Stellen bei der Beschaffung von Records Management-Systemen oder Fachanwendungen. Die Archivinformatik stand bei allen Aufgaben in engem fachlichem Austausch mit Records Management-Stakeholdern in der kantonalen Verwaltung sowie mit Archiven im In- und Ausland.

Im Projekt «Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung» (LZABN) wurden die fachlichen und betrieblichen Fragen, die mit der Schaffung dieses neuen kantonalen Basisdienstes verbunden sind, mit den zuständigen Stellen in der kantonalen Verwaltung besprochen. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Fachstelle Informationsverwaltung der Staatskanzlei durchgeführt.

Open Government Data (OGD)

Im Bereich OGD wurde die neue Version 1.1 der Records in Context-Ontologie in den Datensatz «Öffentlicher Archivkatalog in RDF» integriert. Mit Anpassungen im Archivinformationssystem scopeArchiv wurde darüber hinaus die Basis gelegt, um künftig Links auf externe Normdatenverweise zu verwalten und für den OGD-Datensatz zu nutzen.

Ein Pilotprojekt widmete sich der visuellen Suche in den Metadaten des OGD-Datensatzes «Öffentlicher Archivkatalog in RDF». An der Museumsnacht 2025 wurde die hierzu von der Firma superdot erstellte Webanwendung auf einem grossen Touchscreen öffentlich präsentiert.

Reprodienst und Digitalisierung von Archivgut

Im Rahmen der Reproduktionsaufträge von Benutzerinnen und Benutzern wurden 155 (2024: 214) Aufträge von Benutzerinnen und Benutzern für Neuanfertigung von Reproduktionen abgewickelt. Dabei wurden insgesamt 5280 (4928) Scans ausgeliefert: 285 (481) hochaufgelöste Reproduktionen (TIFF) sowie 4995 (4447) digitale Arbeitskopien (PDF) für Benutzende und 0 (0) analoge Arbeitskopien. Aus internen Aufträgen resultierten zusätzlich 5237 (3470) hochaufgelöste Reproduktionen (TIFF). Die deutliche Zunahme der internen Aufträge ist insbesondere auf Scans für die Realisierung des Archivfensters im Neubau zurückzuführen. Aufgrund des 2024 im Digitalen Lesesaal umgesetzten freien Downloads von Digitalisaten ohne Nutzungseinschränkungen werden seit 2025 vom Reprodienst keine bereits vorhandenen hochaufgelösten Reproduktionen mehr ausgeliefert.

Für die systematische Digitalisierung wurde 2025 ein neues Digitalisierungsportfolio erarbeitet. Dieses sieht auch die Digitalisierung von Sicherheitsfilmen vor und fokussiert auf die digitale Bereitstellung von zentralen Serien und Unterlagen, die Zugang zu weiteren

Archivbeständen erschliessen. Die Umsetzung erfolgt in den kommenden Jahren auf der Basis einer Jahresplanung, die auch kurzfristige Schwerpunktsetzungen berücksichtigen kann.

Im Berichtsjahr wurde mit der Digitalisierung der Genealogischen Karteien begonnen. 328 322 Karteikarten wurden gescannt. Ferner wurden weitere kleinere Arbeitspakete wie das Generalregister der Niederlassungskontrolle (PD-REG 14 6-1 bis 6-3 und 7-1) bearbeitet. Daneben wurden auch Aufträge für externe Projekte und für Dienststellen der kantonalen Verwaltung ausgeführt; darunter die Digitalisierung der Abstimmungsbüchlein (PD-REG 6a (3) 2) für den Verein baselvotes (<https://baselvotes.ch>). Insgesamt wurden 2025 durch die zwei Mitarbeitenden des Digitalisierungsteams rund 673 000 Scans erstellt.



PERSONAL

Bilanz

Mit der Pensionierung der langjährigen Staatsarchivarin Esther Baur erfolgte Mitte Jahr die Stabübergabe an ihren Nachfolger Stefan Nellen. Im Vordergrund standen in diesem Zusammenhang unter anderem die Gewährleistung des Know-how-Transfers und der Teamentwicklungsprozess innerhalb der Geschäftsleitung.

Hinsichtlich des Zeitaufwands dominierten im vergangenen Jahr die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der hohen Anzahl personeller Mutationen (Eintritte, Austritte, Pensienänderungen) und der Rekrutierungsprozess für den neuen Facility Manager.

Wechsel der Archivleitung

Nach knapp 18 Jahren legte Esther Baur ihr Amt als Staatsarchivarin nieder und ging Ende Juli 2025 in Pension. Sie begann 1992 für das Staatsarchiv zu arbeiten, leitete ab 1994 die Bildersammlung und wurde 2007 vom Regierungsrat zur Staatsarchivarin gewählt. Für die Rekrutierung der Nachfolge wurde eine fünfköpfige Findungskommission unter der Leitung von Werner Hanak, stellvertretender Leiter der Abteilung Kultur, eingesetzt. Die Ernennung von Stefan Nellen zum Staatsarchivar Basel-Stadt erfolgte durch Regierungspräsident Conradin Cramer.

Stefan Nellen hat in Basel Geschichte studiert und promoviert und leitete ab 2022 die Abteilung Informationszugang beim Schweizerischen Bundesarchiv in Bern. Als Mitglied der Geschäftsleitung dieses grössten Schweizer Archivs trug er in den letzten Jahren wesentlich zu dessen strategischer Entwicklung und digitaler Transformation

bei. Stefan Nellen ist in der Schweizer Archivszene bestens vernetzt und hat Einsitz in diversen archivwissenschaftlichen Gremien, etwa als Vorstandsmitglied des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA-AAS).

Zum Wirken von Esther Baur als Staatsarchivarin

Dass das Staatsarchiv Basel-Stadt heute in der Öffentlichkeit wie auch in der Fachwelt einen guten Ruf als offene, innovative und kompetente Gedächtnisinstitution hat, ist insbesondere dem starken Engagement von Esther Baur als Leiterin zu verdanken. Sie prägte die Entwicklung von einer eher passiv Zugang gewährenden zu einer aktiv vermittelnden Institution an der Schnittstelle von Verwaltung und Öffentlichkeit. Aktiviert wurde die Zusammenarbeit mit der Universität und Forschungsprojekten, bei neuen (lokal-)historischen Initiativen und Jubiläen, thematischen Führungen und archivpädagogischen Angeboten, Podiumsdiskussionen etc.

Über ihre gesamte Amtszeit als Staatsarchivarin zog sich ihr Bemühen, eine Lösung für die Raumprobleme des Staatsarchivs zu finden. Von der Problemanalyse über die Volksabstimmung bis zu ihrer letzten Bausitzung bewies Esther Baur ungebrochenes Engagement. Nach ihrer Pensionierung begleitet sie weiterhin die Überführung des Kunstwerks «Ein Zugang zum Staatsarchiv im Werden» von Rémy Zaugg aus dem Innenhof des Staatsarchivs an der Martinsgasse zum Neubau am Vogesenplatz.

Ebenso aufmerksam verfolgte Esther Baur den Wandel zur Informationsgesellschaft und initiierte eine Anpassung zentraler Archivprozesse, der elektronischen Informationsverwaltung wie der digitalen Überlieferungsbildung. Sie steuerte mehrere Digitalisierungsprojekte analogen Archivguts, die Einführung der digitalen Übernahmewerkzeuge, die Entwicklung des archivinternen Record Managements und des Digitalen Lesesaals sowie die Zusammenarbeit mit Akteuren der digitalen Transformation in Verwaltung und Fachwelt.

Der Beitrag des Archivs zu gesellschaftlicher Aufklärung, Gerechtigkeit und Teilhabe war Esther Baur ein wichtiges Anliegen. So setzte sie sich stark für die Aufarbeitung fürsorglicher Zwangsmassnahmen ein, durch Unterstützung Direktbetroffener wie durch die Unterstützung der Forschung. Generell verfocht sie unermüdlich einen ausgeprägten Service public des Archivs, niederschwellige und attraktive Zugänge zum archivierten Kulturerbe. Dazu gehörte ihr Engagement für Historische Fotografie ebenso wie eine Ausstellung über Migration oder das Publikationsprojekt einer neuen Stadtgeschichte.

Abgesehen von ihren fachlichen Schwerpunkten hat Esther Baur mit ihrem partizipativen Führungsstil und ihrer transparenten Kommunikation den Betrieb geprägt und gestärkt. Ein ausserordentlich gutes Arbeitsklima, eine hohe Arbeitszufriedenheit und Identifikation der Mitarbeitenden sowie eine hohe überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft zeugen davon.

Mutationen

Ebenfalls zur Jahresmitte trat der stellvertretende Staatsarchivar Daniel Kress in den Ruhestand. Die Leitung der Abteilung Erschliessung und Bestandserhaltung, die er seit 1996 innehatte, wurde bereits per 1. Januar 2025 an Kerstin Brunner übertragen. Daniel Kress war seit 1989 für das Staatsarchiv tätig und wurde 2002 zum Stellvertreter des Staatsarchivars ernannt. Zu seinen umfangreichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zählten die Erstellung von Konzepten zur Umsetzung strategischer Ziele und deren Implementierung. Unter seiner Leitung wurden im Staatsarchiv neue Erschliessungsstrategien und -standards sowie Priorisierungsmodelle für einen effektiveren Ressourceneinsatz bei der Bewertung/Erschliessung von Archivgut eingeführt. Als Vorgesetzter wie als Mitarbeiter war Daniel Kress ausserordentlich geschätzt, weil er sein immenses archivfachliches Wissen gerne, zuverlässig und auf höchstem Niveau vermitteln konnte. Er förderte seine Mitarbeitenden und trug wesentlich zur Nachfolgeplanung und der bestmöglichen Vermittlung seiner abteilungsübergreifenden Kenntnisse und Aufgaben bei.

Im Rahmen des Neubauprojekts unterstützt Daniel Kress das Staatsarchiv in der aktuell sehr dynamischen Phase weiterhin mit einem reduzierten Arbeitspensum von 20 Prozent bis im Frühjahr 2027. Er bringt sein Wissen in den Schwerpunkten Belegungsplanung, Umzugsvorbereitung und Klimamonitoring ein.

Die Nachfolge von Kerstin Brunner im Erschliessungsteam hat Hans-Dieter Gerber übernommen. Er arbeitete seit 2021 im Projekt Abbau von Erschliessungsrückständen und war bereits von 2002 bis 2009 als wissenschaftlicher Archivar für das Staatsarchiv tätig.

In einem zeitaufwändigen Rekrutierungsprozess konnte zum Jahresende ein neuer Facility Manager gefunden werden. Joachim Erhardt tritt seine Tätigkeit am 1. April 2026 an.

Im Zusammenhang mit laufenden Projekten und Krankheitsvertretungen galt es ferner, zahlreiche befristete Anstellungen und Pensenerhöhungen zu bewirtschaften.

Weiterbildung

Céline Angehrn, Esther Baur, Kerstin Brunner, Lambert Kansy, Stefan Nellen

- Workshop Datenschutz im Kontext der Digitalen Transformation, Beat Rudin, ehemaliger Datenschutzbeauftragter, Mai/November 2026.

Céline Angehrn

- Inhaltserschliessungs-Jahrestreffen der IZ Basel, Universitätsbibliothek Basel, 29. April 2025.
- Fachtagung des Vereins Schweizerischer Archivare und Archivarinnen: «Archive als Dritter Ort? Ideen, Erfahrungen und Perspektiven», 19. September 2025.
- Coffee-Lecture Inhaltserschliessung IZ Basel, Universitätsbibliothek Basel, Oktober/Dezember 2025.

Jasmine Brüderlin

- BerufsbildnerInnen-Treffen, Schweizerisches Bundesarchiv, 27. März 2025.

Kerstin Brunner

- Einführung zu Records in Context (RiC), online, ICA, 11. März 2025.
- Weiterbildungskurs «KI im Unternehmensarchiv», Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des VSA, September/Oktober 2025.

Krishna Das Steinhauser

- Coffee Lecture, Universitätsbibliothek Basel, Januar/Oktober/Dezember 2025.
- ALMA-Schulungen, Universitätsbibliothek Basel, Januar/April/Juli 2025

Daniel Erni

- Schulung «Performance BBG+», BVD Grund- u. Vermessungsamt, 13. Februar 2026.
- Seminar «Umgang mit Diversität im Bevölkerungskontakt», HR Basel-Stadt, 19. März 2025.
- Schulung «Cybersicherheit bei Veranstaltungen», Kantonale Verwaltung Basel-Stadt, eLearning, 20. Mai 2025.
- Einführung «3D-Geoportal», BVD Fachstelle für Geoinformation, online, 26. Juni 2025.
- Schulung «M365 Governance & Compliance», Kantonale Verwaltung Basel-Stadt, eLearning, 11. November 2025.

Barbara Gut

- Schulung «Modern Workplace Champion», Kantonale Verwaltung Basel-Stadt, September/Oktober 2025.

Daniel Hagmann

- Schulung «Cybersicherheit bei Veranstaltungen», Kantonale Verwaltung Basel-Stadt, eLearning, 20. Mai 2025.
- Schulung «M365 Governance & Compliance», Kantonale Verwaltung Basel-Stadt, eLearning, 26. November 2025.

Madlenka Hajnis

- «Einführung in die Datenbankarchivierung und SIARD», Teil 1, KOST, 4. Dezember 2025.

Stefan Kaiser

- Python-Crashkurs «DS4GLAM» [Data Science for Galleries, Libraries, Archives and Museums], Mai - Juni 2025.
- Webinar KOST-Tools, Juli/November 2025.
- Weiterbildung «Einführung in die Datenbankarchivierung und SIARD», KOST, 4. Dezember 2025.

Christoph Manasse

- Webinar KOST-Tools, Oktober/November/Dezember 2025.

Julia Nastke

- International Museum Conference on Climate, Universität für angewandte Kunst Wien, online, 9. - 11. April 2025.
- Workshop «Integrated Pest Management», HMB, 4. - 5. September 2025.
- Fachtagung «In Sack und Tüten!? Aspekte der Sammlungspflege II – Verpackung von Kunst- und Kulturgut», Verband der Restauratoren, 18. - 19. September 2025.
- Vortrag «Licht ins Dunkle bringen – neue Strukturen schaffen in kleinen, Kulturgut bewahrenden Einrichtungen», Kreisarchiv Pinneberg, online, 8. Oktober 2025.



Oliver Schihin

- Kurs «Projektmanagement – Zertifizierungsvorbereitung HERMES Foundation», Kantonale Verwaltung, 24. - 25. Juni 2025.
- «Linked Data Day», Bundesarchiv / Berner Fachhochschule, 10. November 2025.
- Weiterbildung «Einführung in die Datenbankarchivierung und SIARD», KOST, 4. Dezember 2025.

Sabine Strebel

- Fachtagung des Vereins Schweizerischer Archivare und Archivarinnen: «Archive als Dritter Ort? Ideen, Erfahrungen und Perspektiven», 19. September 2025.

Simone Stucki

- Fachtagung des Vereins Schweizerischer Archivare und Archivarinnen: «Archive als Dritter Ort? Ideen, Erfahrungen und Perspektiven», 19. September 2025.

Jubiläen

Im Berichtsjahr konnte folgenden Mitarbeitenden zu Jubiläen ihrer Tätigkeit im Staatsarchiv gratuliert werden: Lambert Kansy (25 Jahre), Krishna Das Steinhauser und Andreas Henkel (je 20 Jahre) sowie Daniel Hagmann und Thomas Wüst (je 15 Jahre).

Personalbestand

Zum Etat-Personal des Staatsarchivs zählten im Berichtsjahr folgende Mitarbeitende:

- Céline Angehrn, Leiterin Benutzung
- Esther Baur, Staatsarchivarin (bis 31. Juli 2025)
- Mia Bechter, Lernende Fachfrau I+D
- Regina Borer-Achermann, Rechnungswesen
- Jasmine Brüderlin, Lesesaal, Planarchiv und Bauplanausgabe
- Kerstin Brunner, Leiterin Erschliessung und Bestanderhaltung
- André Buob, Leiter Überlieferungsbildung/Vorarchiv
- Indira Daic, Reinigungsdienst
- Krishna Das Steinhauser, Lesesaal und Bibliothek
- Patricia Eckert, Lesesaal und Bildersammlung
- Daniel Erni, Magazindienst und Bauplanausgabe
- Hans-Dieter Gerber, Erschliessung
- Barbara Gut, Kanzlei
- Daniel Hagmann, Leiter Kommunikation und Vermittlung
- Madlenka Hajnis, Überlieferungsbildung/Vorarchiv
- Andreas Henkel, Hauswart
- Daniel Isler, Leiter Zentrale Dienste
- Stefan Kaiser, Digitales Vorarchiv
- Lambert Kansy, Leiter Informatik
- Türkan Kaya, Reinigungsdienst
- Daniel Kress, Erschliessung (bis 30. Juni 2025)
- Michaela Liechti-Bitter, Lesesaal
- Markus Loch, Informatik
- Christoph Manasse, Planarchiv, Erschliessung und AV-Medien
- Daniela Meier, Reprodienst

- Julia Nastke, Bestandserhaltung
- Stefan Nellen, Staatsarchivar (ab 1. Juli 2025)
- Oliver Schihin, Archivinformatik und Digitale Archivierung
- Sabine Strebel, Bildersammlung, Stv. Leiterin Benutzung
- Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
- Alexandra Tschakert, Reprodienst

Der Staatsarchivar dankt an dieser Stelle all diesen Personen, die über lange oder kurze Zeit dem Staatsarchiv ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt haben, für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement.

Temporäre Aushilfs- und Projektarbeit mit unterschiedlichen Pensen leisteten:

- Alena Blättler (Projekt Fürsorgerische Zwangsmassnahmen)
- Laura Citaku (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Giuanna Deflorin (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Leni Eckert (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Fabian Herzog (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Peter Hofer (Magazindienst)
- Daniel Kress (Neubauprojekt)
- Nicolas Rechsteiner (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Martina Reimann Erni (Etikettierung, Erschliessungsprojekt)
- Urs Roth (Magazindienst)
- Lee Staff (Projektunterstützung Neubau)
- Joséphine Strebel (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Simone Stucki (Erschliessungsprojekt)
- Thomas Wüst (Vorbereitungsprojekte Neubau)

Ehrenamtliche Tätigkeiten übten aus:

- Andreas Barth (Zeitungsausschnittsammlung)
- Hermann Wichers (Erschliessung)



ARCHIVISCHE KOOPERATION

Auch im Berichtsjahr 2025 engagierte sich das Staatsarchiv aktiv in verschiedenen archivischen und kulturhistorischen Organisationen. Die folgende Auflistung widerspiegelt eine Auswahl der wichtigsten Engagements.

Archivische Interessenverbände

- Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz (AdK): Vizepräsidium, Arbeitsgruppe Digitale Transformation
- Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA): Vorstand, Arbeitsgruppe Bewertung, Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung, Bildungsausschuss, Arbeitsgruppe Digitalisierung, Arbeitsgruppe Normen und Standards
- KOST: Steuerungsausschuss, Preservation Planning Expert Group (PPEG)
- eCH: Fachgruppe Digitale Archivierung / eCH
- Arbeitskreis Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (AudS)
- Verein Trägerschaft Archives Online
- Memoriav
- Archivportal Europa

Universitäten und kulturhistorische Organisationen

- Universitäten Bern und Lausanne, MAS ALIS
- Departement Geschichte Universität Basel / Staatsarchive Baselland und Aargau, AMT-Module
- Historisch-Antiquarische Gesellschaft
- Projekt «Dokumentation Basler Fasnacht»
- Bibliotheksnetz Basel

Archivkommissionen

- Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)
- Archivkommission des Kantons Aargau
- Archivkommission des Kantons Jura
- Gemeinde Riehen, Dokumentationsstelle

Gremien kantonale Verwaltung

- Open Government Data / Fachstelle OGD
- Digital Lab
- Nomenklaturkommission
- Staatskanzlei / Fachstelle Informationsverwaltung

Bestandserhaltungs-Organisationen

- Fachstelle Kulturgüterschutz
- Kulturgüterschutz-Einsatzorganisation
- SIGEGS
- Tintenfrassprojekt der Universitätsbibliothek Basel



VERZEICHNISSE

Verein der Freunde des Staatsarchivs

Bilanz

Der Verein der Freunde des Staatsarchivs verzeichnete Ende 2025 insgesamt 332 Mitglieder, bei acht Neueintritten, vier Todesfällen und zwei Austritten. Die Kommission erfuhr keine personellen Änderungen.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung 2025 wurde im Staatsarchiv abgehalten. Anwesend waren 34 Mitglieder. Vorgestellt wurden der neue Staatsarchivar Stefan Nellen, die neue Leiterin der Abteilung Benutzung, Céline Angehrn (2024 krankheitshalber abwesend) und Ruth Scheel, welche die Bibliotheksstudie verfasst hatte. Ohne Gegenstimme gutgeheissen wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht. Die Vorstandsmitglieder, die Revisorin und die Suppleantin der Revisorin wurden einstimmig gewählt. Die anwesenden Vereinsmitglieder stimmten nach reger Diskussion dem Antrag des Vorstands zu, die Umsetzung der 2025 erarbeiteten Nutzungsstudie zur Bibliothek im Neubau sowohl grundsätzlich als auch konkret mit einem Beitrag von CHF 70 000 aus dem Vereinsvermögen zu unterstützen. Anschliessend unterhielt sich Vereinspräsident Claudius Sieber-Lehmann mit Stefan Nellen über Persönliches und Archivisches.

Schenkungen an das Staatsarchiv

Aus den Mitteln des Vereins wurden Beiträge an ein Zeitschriftenabonnement geleistet.

Mitgliederverzeichnis per 31. Dezember 2025

Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Amrein Andrea
Amstutz Irene, lic. phil.
Andres J. Barbara
Angehrn Céline
Argast Regula, Dr. phil.
Baltermia Noémie
Barth Andreas
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena
Baur Esther, lic. phil.
Benz Hübner Sibylle, lic. phil. et lic. iur.
Berner Hans, Dr. phil.
Bernhard Annelis
Bezler Erwin
Billerbeck Ewald
Billo Sven (Riehen)
Bischoff Xavier (Frauenfeld)
Blättler Alena (Binningen)
Blösch Paul, Dr. phil.
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bohny Peter
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bommer Rolf
Borer Paula
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)
Bottazzini Raphael
Braun Oliver, lic. phil.

Braun-Hager Patrick, Dr. phil.
Braun Waldemar
Braunschweig Sabine, Dr. phil.
Breisinger Peter
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)
Brenk Andreas
Brunner Kerstin, lic. phil.
Brunold Ursus, lic. phil. (Zizers)
Bucheli David
Bucher Richard
Bühler Theodor, Prof. Dr. iur. (Winterthur)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.
Burckhardt Sibylle, lic. phil.
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.
Burkart Lucas, Prof. Dr. phil.
Buxtorf-Hosch Christoph, Dr. rer. nat.
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.
Cadalbert Yolanda
Cavin Michel
Charrière Michel, lic. phil.
Christ Bernhard, Dr. iur.
Christ Hieronymus, Dr. theol.
Crain Merz Noemi, Dr. phil. (Riehen)
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)
Deggeller Kurt (Binningen)
Dill Ueli, Dr. phil.
Döbelin Elsbeth
Doepgen Christian, M. A. (Oberwil BL)
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Düblin Wyss Eva, lic. phil.
Düblin Jürg, Dr. phil.
Duncker Boris
Durach Rosmarie, lic. phil.

Ebnetter HP
 Eckert Patricia
 Egger Franz, Dr. phil.
 Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)
 Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
 Ehret Roger
 Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
 Erni Daniel (Reinach BL)
 Eymann Christoph, Dr. iur.
 Faesch Brunnschweiler Christiane, lic. iur.
 Falanga di Randazzo Federico Filiberto
 Falanga di Randazzo Giuseppe
 Falanga di Randazzo Maria Josefine C.
 Falanga di Randazzo Maurizio, Prof. Dr. phil.
 Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur.
 Feind Rafael (Binningen)
 Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
 Fetz Anita, lic. phil.
 Fiebig Verena (Frenkendorf)
 Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
 Fink Ursula
 Fischer Eva
 Fischer Klaus, lic. phil. (Hofstetten)
 Fischler Dorothee (Möhlin)
 Frank Roland
 Freuler Franz, Dr. med.
 Frey Peter, Dr. phil. (Langendorf)
 Frost-Hirschi Andrea, lic. iur.
 Fruttiger Franziska
 Füglistner Hans, Dr. phil. (Cressier)
 Fusek-Kohler Katerina, lic. phil. (Riehen)
 Galler Peter (Riehen)
 Gerber Hans-Dieter, lic. phil.
 Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil. (Arlesheim)

Gisin Thomas, lic. phil.
 Glauser Rudolf
 Gnädinger Beat, Dr. phil. (Benken ZH)
 Gössi Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)
 Gössi Patrick
 Gosteli Mike, lic. phil.
 Gouyd Mohamed
 Graf Katrin, Dr. phil.
 Graf Patrick, Dr. theol.
 Grulich Zier Susanne, M. A. (Reinach BL)
 Grunauer Verena
 Gschwind Eva (Therwil)
 Guth Biasini Nadia, lic. phil.
 Gutzwiller Charlotte (Oberwil BL)
 Gutzwiller Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)
 Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)
 Gysin Krause Diana, Dr. phil. (Riehen)
 Haas Odette (Muttentz)
 Habicht Peter
 Hagmann Daniel, Dr. phil.
 Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)
 Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)
 Harmon Robin
 Harmon Roger
 Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
 Head Anne-Lise (Aesch)
 Heim Gabriel
 Heim Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
 Helber Fritz, Dr. iur.
 Henrichsen Dag, Dr. phil. (Mulhouse)
 Hensch Anny
 Hensch Erwin
 Herbst Marianne
 Hersberger Daniel (Reinach BL)

Hertner Jonas
 Hertner-Röckel Fränzi
 Hertner-Röckel René
 Heuss Robert, Dr. iur.
 Hilzinger Christian, lic. phil.
 Hipp Willi
 Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Bern)
 His Dominik (Kilchberg ZH)
 Hoenen Maarten, Prof. Dr.
 Hoffmann David Marc, Dr. phil. (Aesch BL)
 Hostettler Herbert (Birsfelden)
 Hotz Gerhard, Dr. phil.
 Huber Dorothee, lic. phil.
 Huber Ernst J., lic. phil.
 Huber Katharina, Dr. phil. (Bettingen)
 Hubler Alfred
 Huck Hansjörg
 Hueber Frédéric
 Hübner Matthias (Riehen)
 Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)
 Huggel Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)
 Imhof Yves
 Inglin Oswald
 Iselin Andreas
 Isler Emanuel
 Janner Sara, Dr. phil.
 Jeck Rolf (Reinach BL)
 Jenkins Paul, M. A.
 Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
 Jörg Willem Alexander (Riehen)
 Kälén Hans, Dr. phil. (Allschwil)
 Kahlmeier Oliver
 Kaiser Manfred
 Kaiser Silvia (Wahlen)

Kansy Lambert, lic. phil.
 Karger Philip
 Keller Bernhard H.
 Koellreuter Isabel, lic. phil.
 Königs Diemuth, Dr. phil. (Olsberg)
 Kress Daniel, lic. phil.
 Kreyenbühl Elias, lic. phil.
 Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil.
 (Konstanz BRD)
 Kuhn Brigitte, lic. phil.
 Kundert Werner, Dr. iur. (Bischofszell)
 Kury Patrick, Prof. Dr. phil.
 Labhardt Robert, Dr. phil.
 Landolt Niklaus, Dr. phil. (Gümligen)
 Lanz Christoph (Bottmingen)
 Leu Dieter
 Lewis Simone (Lommiswil)
 Liechti-Bitter Michaela
 Loch Markus, Dipl. Ing.
 Lorenceau René, Dr. phil.
 Lüdin Reto
 Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)
 Mache David
 Manasse Christoph, Dr. phil.
 Manz Matthias, Dr. phil. (Aarau)
 Manz Peter, Dr. phil. (Lugano)
 Marti Marcia
 Matt Christoph, lic. phil.
 Meier Nikolaus, lic. phil.
 Meissburger Christof
 Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
 Menolfi Ernest, Dr. phil.
 Mercier Lionel (Allschwil)
 Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.

Meyer Werner, Prof. Dr. phil.
 Mischke Jürgen, lic. phil.
 Möhle Martin, Dr. phil.
 Mooser Josef, Prof. Dr. phil.
 Müller Jan (Hochwald)
 Müller Paul (Stein am Rhein)
 Müller-Vetter Paul (Allschwil)
 Müller Ghelardi Susanne, lic. phil. (Pisa I)
 Münch Beat
 Näf Urs
 Nagel Anne, lic. phil.
 Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart BRD)
 Nellen Stefan, Dr. phil.
 Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg i. Br. BRD)
 Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)
 Pajor Ferdinand (Marly)
 Pardey Peter
 Pfister Dieter, lic. phil. (Therwil)
 Pfister Raphael
 Rätz Patrick, MLaw (Reinach BL)
 Rathmann-Lutz Anja, Dr. phil.
 Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
 Reisinger Sandra (Zürich)
 Rey Karin, lic. phil.
 Rickenbacher Martin, Dr. phil. (Bern)
 Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)
 Ritter Markus
 Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
 Roos Dmitrij Ismael
 Rosenbusch Jürg, Prof. Dr. med.
 Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
 Roth Peter
 Rutschi Melanie (Buchs)
 Salvisberg André, lic. phil.

Scarpatetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
 Schachenmann Caroline (Riehen)
 Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)
 Schefer Rebekka, lic. phil.
 Schefold-Albrecht Cornelia
 Schenker Rolf
 Schlettwein Carl R. L.
 Schlettwein Pierrette
 Schmid Anna-Katharina
 Schmid Beat, Dr. iur. (Nürensdorf)
 Schmid Florian
 Schmidlin Antonia, Dr. phil.
 Schmutz Verena
 Schneider Andreas
 Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig BRD)
 Schnyder Albert, Dr. phil.
 Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
 Schüpbach Samuel, Dr. phil. (Riehen)
 Schürch, Franziska (Binningen)
 Sennhauser Hansrudolf, Prof. Dr. phil. (Zurzach)
 Settelen Balthasar, Dr. iur.
 Sibold Noëmi, Dr. phil. (Arlesheim)
 Sieber Claudius, Dr. phil. (Allschwil)
 Sieber Dominik, Dr. phil. (Zürich)
 Sitzler Christel (Riehen)
 Soiron Rolf, Dr. phil.
 Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)
 Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (MuttENZ)
 Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)
 Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)
 Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)
 Stalder, Paul (Riehen)
 Stampfli Nadine
 Steiningher Felix

Stirnimann Charles, Dr. phil.
 Stohler Martin
 Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)
 Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)
 Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)
 Strösslin Alfred
 Strub Roland (Glattikon)
 Stutz-Hohmann Esther
 Suter Dinah
 Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormalingen)
 Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)
 Sutter Gaby, Dr. phil.
 Szediwy Rebecca, lic. phil.
 Thelly Reena
 Thommen Marla
 Thüring Bruno, lic. phil.
 Thuli Andreas
 Torboski Nevena
 Tranter Maria
 Treu Peter (Binningen)
 Treu Susanne (Binningen)
 Trinkler Hedwig
 Trösch Erich, lic. phil. (Altstätten)
 Tschärner-Aue Michaela von, Dr. phil.
 (Rheinfelden)
 Urbani Marisa
 Urech Philippe
 Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
 Vogt Daniel (Zwingen)
 von der Crone Noémi (Buchs)
 von Planta Conradin, Dr. Phil. (Therwil)
 Vukmir Igor
 Wacker Jean-Claude, lic. phil. (Muttentz)
 Währen Frédéric

Wahl Eveline (Brissago)
 Weber Golder Caroline
 Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
 Wenger-Mohler Hans-Ulrich
 Wenger Lukas (Maisprach)
 Wichers Hermann, Dr. phil.
 Zahn Anina
 Zaric Aleksandar
 Zetti Daniela, Dr. phil. (Zürich)
 Zürcher Thomas, lic. phil.
 Zulauf-Semmler Marina (Pratteln)
 Zweifel Simone
 Zwicky-Böhringer Verena (S-chanf)
 Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
 Basler Denkmalpflege
 Brenner'scher Fideicommiss
 Christoph Merian Stiftung
 Eglise Française
 Freiwillige Basler Denkmalpflege
 Genealogisch-Heraldische Gesellschaft
 der Regio Basel
 Geschichtswerkstätte Basel
 Heimatschutz Basel
 MCH Group AG
 Neutraler Quartierverein Gundeldingen
 Novartis International AG
 Pro Natura
 scope solutions ag
 Theaterverein Basel
 Vischer AG Architekten + Planer
 Wackernagel-Familienstiftung
 Zoologischer Garten Basel
 E.E. Zunft zum Goldenen Stern
 E.E. Zunft zum Himmel

E.E. Zunft zu Rebleuten
 E.E. Zunft zu Schiffeuten
 E.E. Zunft zu Schneidern
 E.E. Zunft zu Webern
 E.E. Zunft zu Weinleuten

Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützt seit 2004 die Forschung im Staatsarchiv Basel-Stadt durch Stipendien an Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen, sowie durch Beiträge an Forschungsprojekte und lokalgeschichtliche Vorhaben.

Der Gründer des Stiftungsvermögens, Dr. Hans Adolf Vögelin-Bienz (1923–1999), stammte aus Riehen und war von 1953 bis 1988 Lehrer an der Berufs- und Frauenfachschule und unterrichtete vor allem Englisch und Geschichte. Er verfasste in seiner Freizeit zahlreiche lokalgeschichtliche Werke und war über Jahrzehnte ein regelmässiger Benutzer des Staatsarchivs. Die Stiftung ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Staatsarchiv. Das Donationskapital der Stiftung beträgt 1,75 Millionen Franken. Die Beiträge der Stiftung an die Forschung im Staatsarchiv stammen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Zudem ist zur Erreichung des Stiftungszwecks eine jährliche Reduktion des Widmungsvermögens um bis zu fünf Prozent möglich.

Intention der Stiftung

Die Intention der Stiftung besteht darin, der Öffentlichkeit den historischen Reichtum der im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrten Unterlagen zu vermitteln. Gefördert werden Vorhaben, die substanziell auf der Auswertung von Materialien des Staatsarchivs beruhen. Dies gilt für themenorientierte Arbeiten, aber auch für Beiträge zur archivischen Quellenkunde oder zu den historischen Hilfswissenschaften.

Ausschreibung und Gesuche

Mindestens einmal jährlich, in der Regel im Oktober, wird eine Ausschreibung vorgenommen. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag des Staatsarchivars und nach Überprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat, welche Arbeiten gefördert werden. Gesuche müssen eine archivalienspezifische Beschreibung des Forschungsvorhabens beinhalten. Beizufügen sind die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Studiengang und Nachweis eines Studienabschlusses, mindestens Lizentiat, Master oder vergleichbares Examen; zwei wissenschaftliche Referenzen).

Die 2025 geförderten Projekte finden sich auf der Website des Staatsarchivs unter <https://www.bs.ch/staatsarchiv>.

Bildnachweis



Umschlag
BSL 1060c 3/1/5494
Wandergruppe, 1933. Originalbezeichnung:
«Muess i denn zum Städteli hinaus».
Foto: Lothar Jeck.



S. 2
BSL 1013 3-4-182 1
Quer durch Basel, 1947.
Foto: Hans Bertolf.



S. 4
BSL 1013 1-1294 8
Kundgebung für das Frauenstimmrecht,
1960.
Foto: Hans Bertolf.



S. 8
BSL 1013 3-7-848 1
Frühstück mit Gorillas, 1970.
Foto: Hans Bertolf.



S. 12
BSL 1060c 3/1/2371
Vor dem Gotthelfschulhaus, 1938.
Foto: Foto Jeck, Basel.



S. 18
BSL 1002b 5-60-1 A 6-1
Elsi Brunner, Atlantis, ca. 1960.
Foto: Walter Höflinger.



S. 22
BSL 1045b 3-34 64834
Belegschaft Nielsen-Bohny beim
Hallenbau Mustermesse, 1924.
Foto: Foto Hoffmann, Basel.



S. 25
Hö A 19162
In Metzerlen, 1942.
Foto: Walter Höflinger.



S. 28
BSL 1012 103
Union Gauma, vor dem Martinsbrunnen,
zwischen 1902 und 1937.
Foto: Alfred Kugler.



S. 32
BSL 1013 3-4-104 1
Schweizerische Meisterschaft
Damenleichtathletik, 1941.
Foto: Hans Bertolf.



S. 36
BSL 1060c 3/8/622
Diakonissen vor dem Münster,
zwischen 1950 und 1970.
Foto: Foto Jeck, Basel.



S. 40
BSL 1060c 3/9/42
Tandempaar, 1938.
Foto: Lothar Jeck.



S. 45
BSL 1045i 1-3-2/2
Rotkreuz-Schwestern beim Abwasch, 1945.
Foto: Foto Hoffmann, Basel.



S. 48
BSL 1013 1-3444 1
Auf der Pfalz, 1967.
Foto: Hans Bertolf.



S. 50
BSL 1013 3-6-15 1
Familie Albin Degen, 1959
Foto: Hans Bertolf.

Staatsarchiv Basel-Stadt,
Jahresbericht 2024

ISSN 0404-9810

Juni 2026

Gestaltung: Studio HE, Basel

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

Staatsarchiv Basel-Stadt

Martinsgasse 2
4001 Basel
T 061 267 86 01
stabs@bs.ch

bs.ch/staatsarchiv
dls.staatsarchiv.bs.ch
blog.staatsarchiv.bs.ch
facebook.com/staatsarchiv.bs
instagram.com/staatsarchiv-
baselstadt

Ablieferungen

T 061 267 86 01

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–11.30 h
T 061 267 86 07
stabs.bauplanausgabe@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–18 h
061 267 86 00
stabs@bs.ch

Bildersammlung

Voranmeldung:
061 267 40 26 oder
061 267 86 01
stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Präsidialdepartement
Abteilung Kultur

Personal

Stefan Nellen
Staatsarchivar
061 267 86 02

Lambert Kansy
Stv. Staatsarchivar,
Leiter Informatik
061 267 86 98

Céline Angehrn
Leiterin Benutzung
061 267 86 04

Mia Bechter
Lernende Fachfrau I+D
061 267 86 03

Alena Blättler
Projektmitarbeiterin
061 267 86 05

Regina Borer-Achermann
Rechnungswesen
061 267 60 16

Jasmine Brüderlin
Lesesaal, Planarchiv,
Bauplanausgabe
061 267 86 12

Kerstin Brunner
Leiterin Erschliessung
und Bestandserhaltung
061 267 86 18

André Buob
Leiter Überlieferungs-
bildung/Vorarchiv
061 267 86 21

Laura Citaku
Reprodienst, Holdienst
(ab 24.3.2026)
061 267 60 65

Indira Daic-Hurtic
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Krishna Das Steinhäuser
Lesesaal, Bibliothek
061 267 43 86

Gianna Deflorin
Projektmitarbeiterin
061 331 32 71

Patricia Eckert
Lesesaal, Bildersammlung
061 267 60 19

Joachim Erhardt
Facility Management
(ab 1.4.2026)
061 267 32 84

Daniel Erni
Bauplanausgabe,
Magazindienst
061 267 86 20

Hans-Dieter Gerber
Erschliessung
061 267 86 06

Barbara Gut
Kanzlei
061 267 86 01

Daniel Hagmann
Leiter Kommunikation
und Vermittlung
061 267 86 10

Madlenka Hajnis
Überlieferungsbildung/
Vorarchiv
061 267 40 90

Andreas Henkel
Hauswart
061 267 86 01

Fabian Herzog
Projektmitarbeiter
(bis 30.6.2026)
061 331 32 71

Peter Hofer
Reprodienst, Holdienst
061 267 60 65

Daniel Isler
Leiter Zentrale Dienste
061 267 86 17

Stefan Kaiser
Digitales Vorarchiv
061 267 86 27

Türkan Kaya
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Daniel Kress
Projektmitarbeiter
061 267 86 24

Michaela Liechti-Bitter
Lesesaal
061 267 86 69

Markus Loch
Informatik
061 267 86 28

Christoph Manasse
Planarchiv, Erschliessung,
AV-Medien
061 267 42 69

Daniela Meier
Reprodienst
061 267 60 65

Julia Nastke
Bestandserhaltung
061 267 86 08

Nicolas Rechsteiner
Projektmitarbeiter
061 331 32 71

Martina Reimann Erni
Projektmitarbeiterin
061 331 82 12

Oliver Schihin
Archivinformatik,
Digitale Archivierung
061 267 60 66

Lee Staff
Projektmitarbeiterin
061 267 60 59

Sabine Strebel
Bildersammlung,
Stv. Ltg. Benutzung
061 267 40 26

Simone Stucki
Projektmitarbeiterin
061 267 86 41

Alexandra Tschakert
Reprodienst
061 267 86 09

Thomas Wüst
Projektmitarbeiter
061 267 86 01